

Inhaltsverzeichnis

1.	Über den Beteiligungsbericht 2015	2
2.	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2014	5
3.	Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens	6
4.	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist	8
4.1	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	8
4.2	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	13
4.3	Tierheim Böblingen gGmbH	22
4.4	Übersicht über die Klinikverbund Südwest GmbH (Holding); Stand 31.12.2014	26
4.5	Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)	27
4.6	Kreiskliniken Böblingen gGmbH	36
4.7	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	51
4.8	Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen Klinikumfeld	67
5.	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist	68
5.1	Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH	68
5.2	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	75
5.3	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	78
6.	Zweckverbände	84
6.1	Öffentlicher Personen Nahverkehr im Ammertal	84
6.2	Restmüllheizkraftwerk Böblingen	86
6.3	Schönbuchbahn	88
6.4	Wasserverband Aich	91
6.5	Wasserverband Glems	93
6.6	Wasserverband Hochwasserschutz Strudelbach	95
6.7	Wasserverband Schwippe	96
6.8	Wasserverband Würm	98
7.	Weitere geringfügige Beteiligungen	100

1. Über den Beteiligungsbericht 2015

Warum muss der Landkreis einen Beteiligungsbericht erstellen?

Der Landkreis Böblingen ist an privaten Unternehmen beteiligt, die sich in vielen kommunalen Handlungsfeldern engagieren. Dazu zählen beispielsweise die Bereiche Gesundheitsversorgung, Verkehr und Wasserversorgung. Mit einem Bericht informiert der Kreis über seine Beteiligungen an diesen Unternehmen.

Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i.V.m § 48 Landkreisordnung hat der Landkreis zur Information des Kreistags und der Einwohner diesen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, jährlich zu erstellen.

Worüber wird berichtet?

Im Beteiligungsbericht wird für den Kreistag und die Öffentlichkeit dargestellt, welche Aufgaben die Unternehmen im vergangenen Jahr erfüllt haben und wie die wirtschaftliche Entwicklung verlief.

Für die Unternehmen, an denen der Landkreis **unmittelbar mit mehr als 25%** beteiligt ist, gelten folgende Pflichtinhalte:

Gegenstand des Unternehmens

Darunter versteht man den Zweck des Unternehmens, welcher bei der Gründung unter dem Aspekt des öffentlichen Zwecks im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung vereinbart wurde. Diesen Zweck verfolgt die Geschäftsführung mit ihrer jährlichen Geschäftstätigkeit.

Beteiligungsverhältnisse

Hier wird die Verteilung der Geschäftsverhältnisse erläutert. Die Anteile werden in Euro bewertet aufgelistet.

Besetzung der Organe

Dieser Aspekt ist unter Berücksichtigung der Kontrolle durch die Gebietskörperschaft wichtig. Hier wird aufgezeigt, wie die Gebietskörperschaft im Aufsichtsrat, in der Gesellschafterversammlung und/oder in der Geschäftsführung die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sicherstellt und ihre Interessen wahrnimmt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Hier wird insbesondere darauf eingegangen, ob das Unternehmen den im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung festgelegten öffentlichen Zweck durch ihre Geschäftstätigkeit verfolgt.

Beteiligungen des Unternehmens

Hier soll die Beteiligungsstruktur des Unternehmens selbst aufgezeigt werden.

Für das letzte Geschäftsjahr

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.
(Hierbei ist jedoch gemäß § 105 Abs. 2c GemO der § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs anwendbar, wonach Geschäftsführerbezüge nicht zwingend veröffentlicht werden müssen)

Ist der Landkreis unmittelbar **mit weniger als 25% beteiligt**, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Da der Beteiligungsbericht gemäß § 105 Abs. 1 GemO nur bei einer Beteiligung bei einem Unternehmen in privater Rechtsform erstellt werden muss, sind Eigenbetriebe und kostenrechnende Einrichtungen ausgenommen. Aus ihrer Rechtsnatur heraus sind sie keine rechtlich selbstständigen Einrichtungen. Eigenbetriebe werden als Sondervermögen mit eigener Rechnungslegung geführt.

Für die drei Eigenbetriebe des Landkreises Böblingen (Abfallwirtschaftsbetrieb, Eigenbetrieb Liegenschaften der Kliniken und Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft des Landkreises Böblingen) werden jährlich Wirtschaftspläne aufgestellt, die vom Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen und vom Regierungspräsidium genehmigt werden.

Wie ist der vorliegende Bericht aufgebaut?

Der Beteiligungsbericht 2015 enthält Informationen über das Geschäftsjahr 2014. Die Inhalte des Berichts wurden von der jeweiligen Geschäftsführung bzw. den zuständigen Ansprechpartnern im Unternehmen aufbereitet und verifiziert.

Der Beteiligungsbericht ist in drei Bereiche aufgeteilt, da wie oben ausgeführt, unterschiedliche Berichtspflichten für die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse gelten:

1. Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist
2. Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist
3. Beteiligungen an Zweckverbänden

Zweckverbände sind sog. „Körperschaften des öffentlichen Rechts“ und müssten daher nicht im Beteiligungsbericht aufgeführt werden, da dieser nur Berichtspflichten über Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform vorsieht.

Aus Gründen der Transparenz und Vollständigkeit werden die Zweckverbände im Beteiligungsbericht des Landkreises Böblingen zusätzlich mit aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht muss zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt werden. Die öffentliche Auslegung ist ortsüblich bekannt zu geben.

Stellvertretender Leiter des Beteiligungsmanagements im Landratsamt Böblingen



Frank Hönig

2. Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2014

Unmittelbare Beteiligungen

> 25 %

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	100%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	86%
Tierheim Böblingen GmbH	50%
Klinikverbund Südwest GmbH	75%
Kreiskliniken Böblingen gGmbH (Gesamtbeteiligung 87%)	49%
Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH (Gesamtbeteiligung 87%)	49%

< 25 %

Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	20%
Kompostwerk Kirchheim u. Teck GmbH	20%
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	3,75%

darunter Zweckverbände

Zweckverband Schönbuchbahn	80%	Wasserverband Aich	22%
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen	51%	Zweckverband ÖPNV im Ammertal	20%
Wasserverband Glems	50%	Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach	18%
Wasserverband Würm	50%	Wasserverband Schwippe	5%

Weitere geringfügige Beteiligungen

Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG, Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW), Kreisbaugenossenschaft Böblingen, Gemeinde-Elektrizitätsverband Schwarzwald Donau (GSD), Neckar-Elektrizitätsverband (NEV), Plenum Heckengäu, Tierkörperbeseitigungsanstalt Warthausen, Vereinigte Volksbanken AG (Sitz Sindelfingen)

Mittelbare Beteiligungen

Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest
Gesundheitszentrum am Klinikum Calw-Nagold gGmbH	Kreiskliniken Calw gGmbH
KVSW BeteiligungsGmbH	Therapiezentrum gGmbH
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	

3. Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen besser einschätzen und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung des Unternehmens ableiten zu können. Die im Folgenden erklärten Kennzahlen finden sich im Beteiligungsbericht wieder.

Anlagen- intensität	<u>Anlagevermögen*100</u> Bilanzsumme Ist das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Marktbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig: Ein Maschinenbauunternehmen wird aufgrund der benötigten technischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität aufweisen als ein Software- oder Beratungsunternehmen. Hat ein Unternehmen eine Anlagenintensität von 80% ist das ein sehr hoher Wert. Durch Leasing kann die Anlagenintensität gesenkt werden.
Eigenkapital- quote	<u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit wider. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für ein Unternehmen insbesondere eine höhere Kreditwürdigkeit bei der Bank sowie eine geringe Verschuldung. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote in Deutschland liegt in einer Größenordnung von 20 bis 25 Prozent.
Anlagen- deckung	<u>Eigenkapital*100</u> Anlagevermögen Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Nach der goldenen Bilanzregel soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken, die Anlagendeckung soll also ≥ 1 sein. Dieser Forderung wird in der Praxis kaum entsprochen.

Umsatz- rentabilität	<u>Jahresüberschuss*100</u> Umsatzerlöse Ist der Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Die durchschnittliche Umsatzrendite von mittelständischen Unternehmen in Deutschland liegt bei 6 Prozent. Umgangssprachlich ausgedrückt gibt die Umsatzrendite eines Supermarkts von z.B. 3 % an, wie viel Euro bei dem Unternehmer als Gewinn (3 Euro) hängen bleiben, wenn Waren im Wert von 100 Euro (netto, d.h. ohne Umsatzsteuer) an den Scannerkassen vorbeilaufen.
Eigenkapital- rentabilität	<u>Jahresüberschuss*100</u> Eigenkapital Ist der Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Erstrebenswert ist eine Eigenkapitalrentabilität von mehr als 30%.
Cash Flow	Jahresergebnis +Abschreibungen +Veränderung der langfristigen Rückstellungen Der Cash-Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das generelle Ziel ein positiver Cashflow von > 0.
Personal- kosten- intensität	<u>Personalkosten*100</u> Gesamtkosten Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist. Die Quote sollte bei Dienstleistungsunternehmen nicht größer als 45% sein.

4 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist

4.1 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031-6631564
E-Mail: w.bagin@lrabb.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 26.08.2014

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in: Wolfgang Bagin, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie der Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle und der Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen sowie von Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen – Abfallwirtschaftsbetrieb – ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014

Allgemeines

Um den Gesellschaftsvertrag den laufenden Entwicklungen anzupassen wurde dieser am 26.08.2014 bzgl. § 7 I und § 9 I geändert, wonach der Landkreis Böblingen in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten wird.

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.

Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert. Durch den Gewinn des Jahres 2014 verfügt die GmbH über einen Eigenkapitalbestand. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Rückschau und Ausblick

Nachdem eine Weiterverfolgung des Projektes Windenergie auf der ehemaligen Erddeponie Autobahn-Rennstrecke nicht mehr möglich war, wurde das Projekt aufgegeben. 2014 war nur noch mit kleineren Schlussabrechnungen betroffen, sodass durch die gute Ertragssituation bei den Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) und die verbesserte Stromeinspeisung und Wärmenutzung bei der Vergärungsanlage wieder ein Gewinn von ca. 127 TEUR erwirtschaftet werden konnte. Insgesamt wird sich auf dieser Basis die Ertragssituation in den kommenden Jahren stabilisieren. Aus heutiger Sicht kann auch für 2015 von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen werden.

Welche Auswirkungen die EEG-Reform 2014 mit den Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen sowie der vorgeschriebenen Eigenstromnutzung bei neuen Anlagen hat, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2015 ist der Bau von kleineren Dachanlagen (PV)

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

geplant. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Sindelfingen geprüft, ob sich auf der Rekultivierungsfläche der Oberflächenabdichtung der Kreismülldeponie Sindelfingen nach Abschluss der Maßnahme 2016 eine größere Freiflächen-Photovoltaikanlage wirtschaftlich realisieren lässt. Zusätzlich ist eine Konzeption zur Verbesserung der Gasausbeute und somit der Strom- und Wärmenutzung auf der Vergärungsanlage Leonberg in Arbeit. Alle Maßnahmen haben das Ziel, die Ertragssituation der GmbH auf Dauer zu verbessern und zu sichern. Sonstige besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2014 sind nicht bekannt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen 2014

Keine

Geschäftsverlauf 2014

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.954.951,02	4.356.686,09
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.361,38	22.007,78
3. Anlagen im Bau	8.436,50	8.693,05
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>3.982.748,92</u>	<u>4.387.386,92</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.125,55	133.862,69
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	196.021,04	161.241,22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	187.822,57	116.529,57
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>23.482,17</u>	<u>7.770,12</u>
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>498.451,33</u>	<u>419.403,60</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	137,56	281,31
	<u>4.481.337,81</u>	<u>4.807.071,83</u>

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Bilanz Passivseite

A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	4.787,50	4.787,50
III. <u>Gewinnvortrag</u>	220.782,26	437.443,76
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	126.762,15	-216.661,50
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>377.331,91</u>	<u>250.569,76</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	7.000,00	7.000,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>7.000,00</u>	<u>7.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000,00 €)	1.120.000,00	1.190.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 47.356,96 €, Vorjahr: 27.628,67€)	47.356,96	27.628,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 428.891,63 €, Vorjahr: 363.839,15 €)	2.929.648,94	3.295.400,82
4. Sonstige Verbindlichkeiten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 0,00 €; Vorjahr: 36.427,58 €) (- davon aus Steuern: 0,00 €; Vorjahr: 34.668,07 €)	<u>0,00</u>	<u>36.472,58</u>
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>4.097.005,90</u>	<u>4.549.502,07</u>
	<u>4.481.337,81</u>	<u>4.807.071,83</u>

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	1.498.500,52	1.196.098,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.156,26	51.413,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-523.716,34	-369.905,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-150.379,19	-229.098,58
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.000,00	-5.625,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.292,57 € Vorjahr: 907,80 €)	-1.274,40	-1.406,57
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-409.344,95	-405.946,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.740,06	-298.319,76
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.562,47	199,13
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-153.852,56	-154.699,80
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151.911,75	-217.290,03
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.149,60	628,53
11. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	126.762,15	-216.661,50

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2014	2013
Anlagenintensität	88,87%	91,27%
Anlagevermögen/Bilanzsumme*100		
Eigenkapitalquote	8,42%	5,21%
Eigenkapital/Bilanzsumme*100		
Anlagendeckung	9,47%	5,71%
Eigenkapital/Anlagevermögen*100		
Umsatzrentabilität	8,46%	-18,11%
Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100		
Eigenkapitalrentabilität	33,59	-86,47
Jahresüberschuss/Eigenkapital*100		

4.2 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Landratsamt Böblingen
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663-2040

E-Mail: info@ea-bb.de

Homepage: <http://www.ea-bb.de/>

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.04.2008

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer: Berthold Hanfstein (hauptamtlich)
Martin Wuttke (kraft Amtes als Erster Landesbeamter)

Unter Bezugnahme auf §286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel soll durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch folgende Maßnahmen verfolgt werden:

Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien sowie zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.

Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.

Nach Auslaufen der befristeten Landesförderung hat der Kreistag des Landkreises Böblingen Mitte Oktober 2012 mit überwiegender Mehrheit der unbefristeten Fortführung der Energieagentur zugestimmt. Neben dem Geschäftsführer ist eine Halbtagskraft für die Gesellschaft tätig. Deren Personalkosten werden durch Kostenerstattung an den Landkreis Böblingen von der Energieagentur übernommen. Zusätzlich ist eine Kraft auf Basis Geringfügiger Beschäftigung bei der Gesellschaft angestellt.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Böblingen sind 65% der Kosten der dort beschäftigten Klimaschutzbeauftragten durch einen Landeszuschuss finanziert. Der restliche Anteil von 35% wird von der Energieagentur im Rahmen ihrer gemeinnützigen Tätigkeit übernommen. Hierzu ist eine Vereinbarung mit dem Landkreis Böblingen geschlossen worden.

Im Mai 2008 hat die Energieagentur mit den Bürgerberatungen im Landratsamt begonnen. Nach nunmehr sechseinhalb Jahren hat sie rund 1.100 kostenlose Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durchgeführt. Beraten wurden überwiegend Privatpersonen, aber auch kommunale Vertreter und einige Unternehmen. Schwerpunkte der zirka einstündigen Beratungen sind die Themen Heizungserneuerungen und Einsatz von Solarenergie sowie Sanierung, Dämmung und Zuschüsse.

Viele der „stationär“ Beratenen wünschen sich in Ergänzung zur Impulsberatung im Landratsamt noch eine Impulsberatung bei sich zu Hause. Diese niederschweligen Energie-Checks bietet die Energieagentur seit Januar 2014 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale allen Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises an. Vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur führen diese geförderten Energieberatungen („Basis-Check“ und „Gebäude-Check“) durch. Rund 140 Energie-Checks wurden bereits im ersten Jahr der Kooperation von den Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen.

Die Evaluierung der Beratungen führt die Energieagentur laufend in Eigenregie durch. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Regel mit erheblicher zeitlicher Verzögerung von der Erstberatung bis zur Umsetzung von geplanten Maßnahmen zu rechnen ist, u.a. wegen Informations- und Klärungsbedarf oder wegen jahreszeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen. Die Beratenen werden daher zirka ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt.

Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2013 erfolgten Beratungen im Landratsamt erbrachte folgende Erkenntnisse:

- Rund ein Drittel der über die Jahre hinweg Beratenen haben der Energieagentur mitgeteilt, ob und wie viel sie investiert haben.

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

- Über 10 Mio. € wurden nach rund 1.000 evaluierten Beratungen in fünfeinhalb Jahren seit Bestehen der Energieagentur konkret an Investitionen aufgebracht und damit das örtliche Handwerk unterstützt. Weitere Investitionsvolumina wurden der Energieagentur nicht zurückgemeldet.
- Die durchschnittliche Investition je evaluierter Beratung lag 2013 mit rund 22.500 € nochmals unter dem Schnitt der Vorjahre.

Rund 80 Prozent der Beratungen drehen sich um die „erneuerbare“ Wärmeversorgung, d.h. die Berücksichtigung der vorgeschriebenen, alternativen Maßnahmen des erneuerbaren Wärmegesetzes bei erforderlichem oder zumindest absehbarem Austausch der oftmals überalterten zentralen Heizungsanlage. Sei dies durch den zehnpromzentigen Einsatz von Erneuerbaren Energien oder die besonders gute Wärmedämmung in Kombination mit der regelmäßig erzielbaren Effizienzsteigerung durch eine neue, moderne Heizungsanlage. Mit ihrer Beratungsarbeit leistet die Energieagentur somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Landkreis Böblingen.

Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014

In den vergangenen Jahren hat die Energieagentur eine Vielzahl von Projekten, teilweise mit Partnern, teilweise eigenständig, verwirklicht und dafür externe Projektmittel eingeworben. Die Gesamtsumme bislang akquirierter Bundesmittel für die Erstellung bzw. die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts beträgt rund 250.000 €. Landesmittel konnten in der Größenordnung von 170.000 € in den Landkreis Böblingen geholt werden, zum einen für die Anschubfinanzierung der Energieagentur, zum anderen für die Durchführung diverser Schulprojekte. Zusätzlich können im Rahmen der Umsetzung des Landkreisklimaschutzkonzeptes weitere 20.000 € für Öffentlichkeitsarbeit im Zeitraum von 2014 bis 2016 beantragt werden.

Der Landkreis hat beim externen Audit zum European Energy Award im Juli 2014 die Auszeichnung in Gold erreicht. Die Koordination wurde in weiten Teilen durch die Energieagentur geleistet. Die Auszeichnung ist ein voller Erfolg und unterstreicht die im Landratsamt Böblingen gelebte Kultur des Energiesparens und der Energieeffizienz.

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ setzte die Energieagentur das Projekt „Stand-by in Schulen“ im Landkreis Böblingen um. Das Projekt „Stand-by in Schulen“ dient der Sensibilisierung von Schülern aus Grundschulen und weiterführenden Schulen zum Thema Energie. Die Energieagentur erreichte, dass der im Sommer 2014 für den Landkreis Böblingen zur Verfügung stehende Fördertopf mit wie im Vorjahr 20.000 € erneut komplett ausgeschöpft werden konnte. Anträge für 40 Klassen von 18 Schulen aus zwölf Städten und Gemeinden des Kreises wurden eingereicht und bewilligt.

„Fifty-Fifty-Projekte in Schulen und Kindertagesstätten“ wurden bis vor kurzem ebenso vom Land im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ gefördert. Kerngedanke ist, dass die durch Sensibilisierungsmaßnahmen erzielten Einsparungen in kommunalen Liegenschaften bei Strom, Wärme und Wasser hälftig aufgeteilt werden zwischen den „einsparenden“ Nutzern (Schüler, Lehrer, Hausmeister) und den „profitierenden“ Eigentümern (Stadt). Dieses Energiesparprojekt wurde über drei Jahre an drei Böblinger Schulen und Kitas mit der Energieagentur durchgeführt. Mehr als 46.000 € konnten dadurch an Energiekosten (Strom, Wärme, Wasser) eingespart und die Hälfte des Kuchens im Februar 2015 aufgeteilt werden.

Als eine wesentliche Maßnahme aus dem Landkreis-Klimaschutzkonzept wurde im Jahr 2014 der Förderantrag „gebündeltes Energiemanagement“ beim Umweltministerium eingereicht. Die Förderung zielt genau wie die Maßnahme auf kleine und mittlere Kommunen mit einer eigenen Klimaschutzkonzeption aber bislang ohne eigenes Klimaschutzmanagement. Sechs Städte und Gemeinden aus dem Kreis unterzeichneten die erforderliche Absichtserklärung. Aus nur 13 von 70 eingereichten Projekten wurde auch das Projekt „gebündeltes Energiemanagement“ des Landkreises Böblingen ausgewählt. Die Auszeichnung erfolgte Anfang Dezember durch den Umweltminister, in einem so genannten Verfahrensgespräch wurden die weiteren Meilensteine abgesteckt. Der überwiegende Anteil der Förderung besteht aus Landes- und EU-Mitteln. Der erforderliche Eigenanteil wird durch die sechs beteiligten Städte und Gemeinden erbracht.

Anfang Dezember 2014 – zum Abschluss einer Serie – konnte der Landkreis über die Energieagentur die dritte Auszeichnung innerhalb von dreieinhalb Wochen abholen: Den dritten Platz bei dem erstmals vom Umweltministerium ausgelobten Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“. Auch hier war die Energieagentur operativ beteiligt.

Die geförderte Stelle zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit vielen Maßnahmen rund um Öffentlichkeitsarbeit und Akteursbeteiligung konnte zum 1.1.2014 starten. Die Förderung der formal beim Landkreis, aber operativ bei der Energieagentur angesiedelten Stelle, umfasst 65 % der Personalkosten über eine Laufzeit von drei Jahren. Zuwendungsfähig nach den Förderrichtlinien sind nicht nur Sach- und Personalaufwendungen, sondern auch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit bis 20.000 Euro über die Förderlaufzeit.

Im Jahre 2014 tagte die renommierte Veranstaltungsreihe Arbeitskreis Energie vier Mal. Diese regelmäßige, beim Hauptsponsor Kreissparkasse Böblingen stattfindende

Veranstaltung spricht die zirka 100 Energieberater im Kreis an und dient dem Austausch untereinander. Zielgruppe sind Architekten, Handwerker und Ingenieure ebenso wie kommunale Energiebeauftragte, Vertreter von lokalen Agenda-Gruppen sowie sonstige Interessierte. Neben dem sehr gut besuchten Termin über die EnEV 2014 mit einem bundesweit anerkannten Referenten waren die weiteren Themen: Fenster/Lüftung/Blower-Door-Messung, Erdwärmesonden-Bohrungen in Böblingen mit der Alternative Eisspeicher sowie optimierter Wärmeschutz in Theorie und Praxis. Die letzte Veranstaltung wurde sogar erstmalig mit zwei Fortbildungspunkten von der Ingenieurkammer Baden-Württemberg anerkannt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen 2014

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 ist im Einzelnen im Jahresabschluss 2014 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) dargestellt.

Geschäftsverlauf 2014

Vermögens- und Ertragslage:

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2014 betrugen 208 TEUR. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit 100 TEUR. Weitere Positionen sind die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit 19 TEUR, sonstige Umsatzerlöse mit 73 TEUR sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von 14 TEUR. Demgegenüber standen Ausgaben, deren größte Posten mit 111 TEUR für sonstige betriebliche Aufwendungen und mit 95 TEUR für Personalaufwendungen zu Buche schlugen. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf 22 TEUR. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 20 TEUR wird in das Jahr 2015 vorgetragen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 53 % und die Kapitalstruktur per 31.12.2014 sieht folgendermaßen aus:

	Kapital in T€	Anteilig in %
Eigenkapital	55,9	53
Rückstellungen	8,3	8
Verbindlichkeiten	42,0	39
Gesamt	106,2	100

Ausblick für 2015 und 2016:

Als Schwerpunkt der Arbeit im Jahre 2015 wird die Umsetzung des gemeinsamen, geförderten Vorhabens „gebündeltes Energiemanagement“ angesehen. Sechs Kommunen sind beteiligt und neben EU- werden auch Landesmittel zum Einsatz kommen, die schon bei der Beantragung einem umfangreichen „Förderregime“ unterliegen. Der endgültige

Förderantrag hierfür wird im ersten Halbjahr 2015 nach intensiver Abstimmung aller Beteiligten gestellt.

Auf Landesebene wurde das novellierte Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) Anfang März 2015 vom Landtag beschlossen. Neu ist u.a., die zehnprozentige Nutzungspflicht erneuerbarer Energien beim Heizungstausch auf 15 % zu erhöhen. Das neue EWärmeG wird zum 1. Juli 2015 in Kraft treten. Mit einer deutlich erhöhten Beratungsnachfrage, auch bei den unteren Baurechtsbehörden, ist zu rechnen. Dieser „Beratungs-Boom“ zeichnete sich bereits Anfang 2015 – verursacht durch entsprechende Vorzieheffekte - ab. Rund um dieses Gesetz drehen sich zirka vier Fünftel aller Beratungsfälle, zusätzlich kommen Klärungen von Anträgen bei den Kollegen vom Baurechtsamt hinzu.

Die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) ist im Mai 2014 in Kraft getreten. Damit steigen ab 2016 die energetischen Anforderungen an Neubauten, was die Beratungsnachfrage im Neubaubereich entsprechend erhöhen dürfte. Die Umsetzung der EU-weiten Ökodesign- sowie Energielabel-Richtlinie ab August 2015 tut ihr Übriges, um den Beratungsbedarf rund um Heizungsanlagen hoch zu halten. Die EnEV 2017 kündigt sich bereits an: Nächstes Jahr muss der Bund eine novellierte EnEV erlassen und den von der EU vorgeschriebenen, aber noch nicht näher definierten „Niedrigstenergiehaus-Standard“ einführen. Dieses fordert das Energieeinsparungs-Gesetz (EnEG).

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2014:

Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
Betriebs-und Geschäftsausstattung	4.246,00	4.732,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Leistungen	3.240,00	8.215,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	793,67	678,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	39.469,78	30.307,23
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	58.047,04	45.055,01
Summe Umlaufvermögen	101.550,49	84.256,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	418,88	1.926,31

106.215,37	90.914,47
-------------------	------------------

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Passivseite	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gew innrücklagen</u>		
Andere Gew innrücklagen	30.000,00	30.000,00
III. <u>Gew innvortrag</u>	20.558,04	45.994,70
IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-19.611,39	-25.436,66
Summe Eigenkapital	55.946,65	75.558,04
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.280,00	10.610,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: 2.521,26 €, Vorjahr : 3.230,69 €)	2.521,26	3.230,69
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: 39.467,46 €, Vorjahr: 1.515,74 €) (davon aus Steuern: 0 €, Vorjahr: 1.515,74 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €, Vorjahr: 0,00 €)	39.467,46	1.515,74
Summe Verbindlichkeiten	41.988,72	4.746,43
	106.215,37	90.914,47

Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 €	Vorjahr 2013 €
1. Umsatzerlöse	73.031,33	23.664,57
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-4.975,00	8.215,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	135.056,77	133.071,34
4. Materialaufwand bezogene Leistungen	13.805,50	13.299,80
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	83.002,98	102.041,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.413,74	17.141,15
	95.416,72	119.182,99
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.773,61	1.513,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.865,73	56.651,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137,07	263,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	3,06
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresfehlbetrag	-19.611,39	-25.436,66

4.3 Tierheim Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Tierheim Böblingen gGmbH
Herrenberger Straße 204
71034 Böblingen

Telefon: 07031 25025
Email: kontakt@tierheim-boeblingen.de
Homepage: <http://www.tierheim-boeblingen.de>

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12. August 2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Herrn Wolf Eisenmann

Geschäftsführer, Landkreisvertreter: Herrn Björn Hinck

Aufsichtsrat – Verbandsversammlung:

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern der Öffentlichen Hand und vier Mitgliedern aus den Reihen des Tierschutzbundes.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Tierheim fördert den Tierschutz nach den entsprechenden Leitlinien des Deutschen Tierschutzbundes durch den Betrieb des Tierheims. Dies umfasst insbesondere die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von Tieren. Dazu gehören auch ähnliche Maßnahmen, insbesondere die Information der Bevölkerung zu Fragen der art- und tiergerechten Haltung und Pflege von Haus- und Nutztieren und über die Lebensbedürfnisse von Wildtieren.

Für die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind 9 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

In 2014 wurden insgesamt 1.029 Tiere (Hunde, Katzen, Kleintiere) betreut und 582 Tiere vermittelt.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.600 Euro sind folgende Gesellschafter mit jeweils 50 % beteiligt:

Landkreis Böblingen	12.800 Euro
Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen	12.800 Euro

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014:

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz zum 31. Dezember 2014

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.755,00	15.178,00
	<u>9.756,00</u>	<u>15.179,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.874,00	37.128,89
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00
	<u>25.874,00</u>	<u>37.128,89</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	789,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.310,55	221.543,49
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	182.471,44	90.777,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.698,22	5.613,09
	<u>248.607,21</u>	<u>371.031,18</u>

Tierheim Böblingen gGmbH

<u>Passiva</u>	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	12.288,63	12.288,63
III. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-56.449,07	187.276,68
IV. Vortrag auf neue Rechnung	191.937,40	4.660,72
V. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	19.869,65	17.985,22
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.304,01	81.887,74
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.056,59	20.302,19
	55.360,60	102.189,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	21.030,18
	248.607,21	371.031,18

Tierheim Böblingen gGmbH

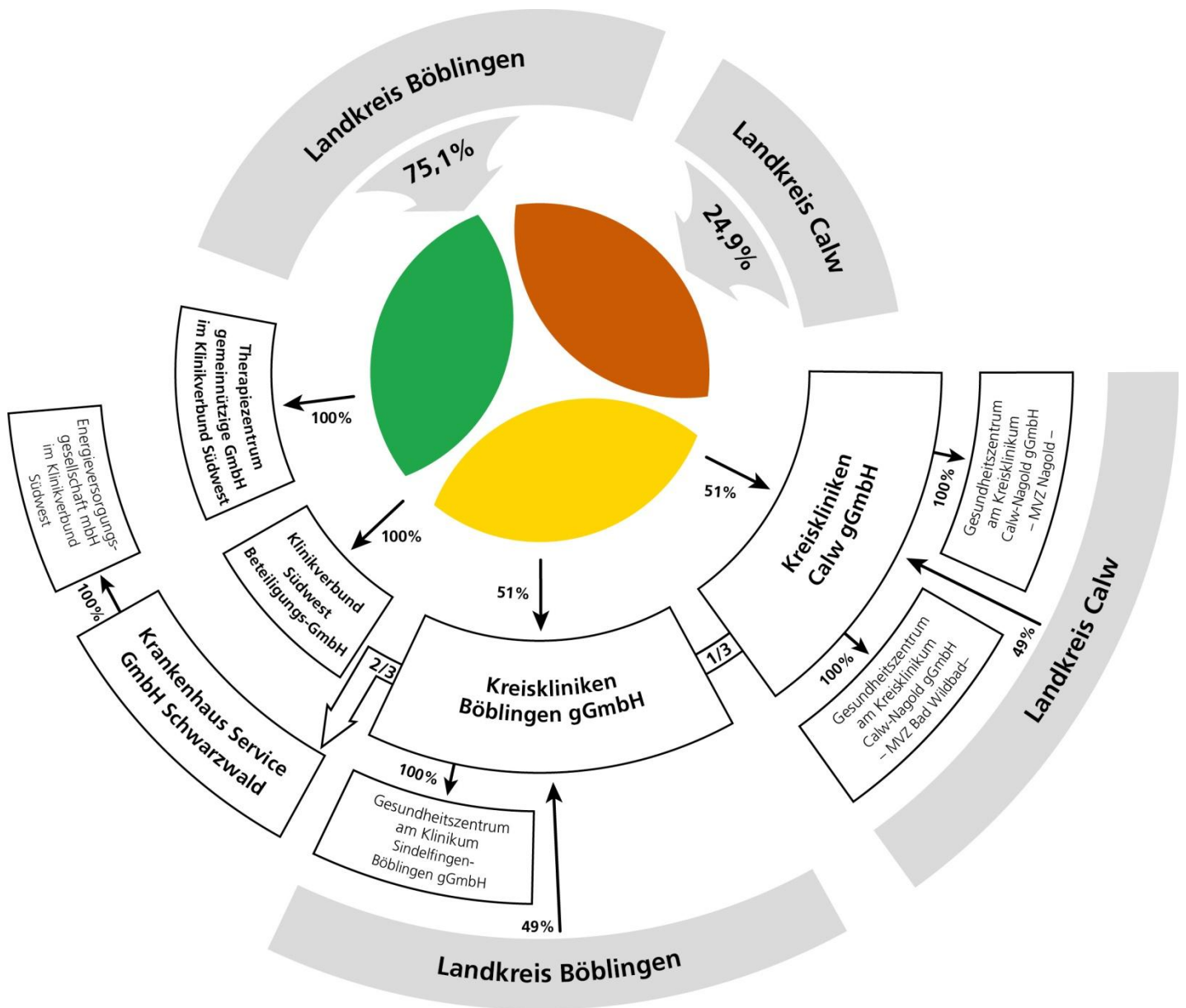
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse	325.643,14	294.528,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	6.660,97
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142.700,85	164.383,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.079,38	1.639,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	194.792,45	208.046,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.893,81	48.869,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.904,23	3.800,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.606,82	94.996,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.892,58	40,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-170.423,96	187.547,68
10. Sonstige Steuern	271,00	271,00
11. Jahresüberschuss	-56.449,07	187.276,68
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Anlagenintensität	6,54%	4,09%
Anlagevermögen/Bilanzsumme*100		
Eigenkapitalquote	69,74%	61,94%
Eigenkapital/Bilanzsumme*100		
Umsatzrentabilität	17,33%	63,58%
Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100		
Eigenkapitalrentabilität	32,56%	81,49%
Jahresüberschuss/Eigenkapital*100		

4.4 Übersicht über die Klinikverbund Südwest GmbH (Holding);
4.5 Stand 31.12.2014



4.6 Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Allgemeine Daten

Anschrift: Klinikverbund Südwest GmbH
Arthur-Gruber-Straße 70
71065 Sindelfingen

Telefon: Tel.: 07031 98-0
E-Mail: E.Frank@klinikverbund-suedwest.de
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 08.09.2014

Besetzung der Organe (2014)

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in: Dr. Elke Frank, Beimerstetten, alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen (Vorsitzender)
Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister (bis 14.10.2014)
Markus Arnold, Konstrukteur (ab 14.10.2014)
Bernd Aupperle, Physiotherapeut, Heilpraktiker
Heiderose Berroth, Unternehmensberaterin (ab 14.10.2014)
Walter Beuerle, Bürgermeister (ab 14.10.2014)
Sabine Beyer, Rechtsanwältin (bis 14.10.2014)
Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts (ab 14.10.2014)
Herbert Dietel, Betriebsrat
Elke Döbele, Leiterin Betreutes Senioren Wohnen (bis 14.10.2014)
Wilfried Dölker, Bürgermeister
Bernd Dürr, Bürgermeister
Dr. Christoph Ehrensperger, Betriebsrat (bis 10.06.2014)
Christian Gangl, Erster Bürgermeister (bis 14.10.2014)
Ute Geiger, Betriebsrätin (ab 14.10.2014)
Erich Griebhaber, Sonderschullehrer (bis 14.10.2014)
Jürgen Großmann, Oberbürgermeister
Christa Habisreitering, MTLA a. D. (bis 14.10.2014)

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Helmut Hauser, Freier Architekt, Diplom-Ingenieur (bis 14.10.2014)
Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin Allgemeine Medizin
Andrea Jünemann, Betriebsrätin (bis 14.10.2014)
Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt
Dieter Kömpf, Geschäftsführer (Baustoffhändler)
Jürgen Konzelmann, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (bis 14.10.2014)
Ursula Kreutel, Bürgermeisterin (bis 14.10.2014)
Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin
Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin
Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Simone Müller-Roth, Hebamme (bis 14.10.2014)
Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik (ab 14.10.2014)
Dr. Gerald Nachtrodt, Betriebsrat (ab 10.06.2014)
Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter (ab 14.10.2014)
Günter Niebel, Erster Polizeihauptkommissar a. D. (bis 14.10.2014)
Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie (ab 14.10.2014)
Dr. Alfred Rau, Chefarzt Anästhesie a. D. (bis 14.10.2014)
Christine Rebsam-Bender, Richterin a. D. (bis 14.10.2014)
Prof. Dr. Wolfgang Seidel, Chefarzt Allgemeinchirurgie a. D. (bis 14.10.2014)
Rosemarie Späth, Hausfrau (ab 14.10.2014)
Thomas Sprißler, Bürgermeister (ab 14.10.2014)
Johannes Schwarz, Freier Architekt (ab 14.10.2014)
Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Bernd Walz, Arzt

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2014 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 18.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen.

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 500.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen	375.500 Euro	75,10 %
Landkreis Calw	124.500 Euro	24,90 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen
Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold
Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Böblingen	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold
Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH, Böblingen	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH – MVZ Nagold, Nagold
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen	

Kapitalzuführungen und –entnahmen 2014

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014

Vermögens- und Finanzlage:

Investitionen in Sachanlagevermögen auf Ebene der Klinikverbund Südwest GmbH fanden im Wirtschaftsjahr 2014 wie bereits in den Vorjahren nur in sehr geringer Höhe statt. Nachwievor bildet die Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH in Höhe von TEUR 238 den größten Posten des gesamten Anlagevermögens der Klinikverbund Südwest GmbH, das sich in Summe auf TEUR 271 beläuft.

Bedingt durch die Wahrnehmung der Aufgabe als Cash-Pool-Führer bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH fortlaufend sowohl hohe Forderungen als auch hohe Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen als Cash-Pool-Beteiligte. Infolge der positiven Liquiditätsentwicklung der Klinikgesellschaften im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Stand des Cash-Pool-Kontos ebenso deutlich verbessert. Dadurch konnte die

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

zum 31.12.2013 noch bestehende Unterdeckung an liquiden Betriebsmitteln im gesamten Konzern in Form der bestehenden Verbindlichkeiten der Holding gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR -8.094 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 in einen positiven Liquiditätsstand von TEUR +1.946 gewandelt werden.

Im Umlaufvermögen bilden neben dem auf dem Cash-Pool-Konto bestehenden Guthaben in Höhe von TEUR 1.946 die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.776 eine weitere wesentliche Position. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Klinikgesellschaften in 2014 sowie der etwas zu hoch kalkulierten unterjährigen Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafter, die im Folgejahr entsprechend zurückerstattet werden, haben sich die Liquiditätsstände der Klinikgesellschaften deutlich verbessert. Dadurch konnten die Forderungen der Klinikverbund Südwest GmbH im Rahmen des Cash-Pooling von TEUR 14.686 in 2013 im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR -8.910 verringert werden.

Entsprechend der beschriebenen Liquiditätsentwicklung konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem zum 31.12.2013 noch vorhandenen negativen Stand des Cash-Pool-Kontos in Höhe von TEUR -8.094 im Geschäftsjahr 2014 vollständig aufgelöst werden. Die zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.665 stellen im Wesentlichen die Finanzmittel dar, die der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer von den angeschlossenen Gesellschaften auf dem Cash-Pool-Konto zur Verfügung gestellt werden und haben sich ausgehend von einem Vorjahreswert von TEUR 5.906 in 2014 um TEUR +1.759 erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund geringerer nachgelagerter Rechnungsstellung durch die Lieferanten um TEUR -437 stark reduziert und betragen zum 31.12.2014 lediglich noch TEUR 58. Weiterhin gab es resultierend aus dem Rückgang der Umsatzsteuerverbindlichkeiten eine Reduktion der Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 220 auf TEUR 65.

Die Rückstellungen der Klinikverbund Südwest GmbH haben sich in 2014 um TEUR -9 verringert und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 250.

Das Eigenkapital der Klinikverbund Südwest GmbH beträgt unverändert TEUR 16. Die Eigenkapitalquote der Klinikverbund Südwest GmbH hält sich im Geschäftsjahr 2014 dementsprechend unverändert auf einem konstant niedrigen Niveau.

Ertragslage:

Wie erwartet und im vorhergehenden Lagebericht prognostiziert hat die Holding im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Die Betrieblichen Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH haben sich dabei in 2014 gegenüber 2013 um TEUR -1.626 auf TEUR 3.173 reduziert und liegen damit knapp unterhalb der für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen. Hauptausschlaggebend für die Reduktion war die bereits im letztjährigen Prognosebericht angekündigte Umstellung bei der Rechnungsstellung für Versicherungen, die ab 2014 direkt gegenüber den

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Tochtergesellschaften erfolgte und entsprechend den Aufwand in der Holding um TEUR - 1.172 reduzierte. Daneben wurden die Ausgaben für Rechts- und Beratungsleistungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -602 bzw. -56,3% auf TEUR 468 gesenkt. Nach einem aufgrund mehrerer einmaliger Beratungsprojekte erhöhten Beratungsbedarf in 2013 konnten die Ausgaben in diesem Bereich in 2014 wieder auf das Niveau von 2012 zurückgeführt werden. Als gegenläufiger Effekt im Bereich der Aufwendungen ist jedoch eine Erhöhung des Personalaufwands von TEUR 2.165 auf TEUR 2.318 zu verzeichnen, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2014 noch nicht reflektiert wurde. Durch Personaleinstellungen zum Ende des Jahres 2013 erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl an Vollkräften in der Holding von 15,9 auf 17,2 und infolgedessen auch der Personalaufwand um TEUR +153 bzw. +7,1%.

Entsprechend den zurückgegangenen Aufwendungen hat sich auch die Betriebsleistung der Klinikverbund Südwest GmbH gegenüber dem Vorjahr um -35,2% bzw. TEUR -1.682 reduziert und betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 3.092. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde diese Entwicklung weitestgehend richtig eingeschätzt und entsprechend ein Rückgang der Erträge auf TEUR 3.361 geplant. Dabei sanken die übrigen Betriebserträge um TEUR -1.165 infolge der nicht mehr erforderlichen Weiterberechnung von Versicherungsleistungen an die Tochtergesellschaften. Zudem nahmen die Erlöse aus Managementleistungen aufgrund der angesprochenen Reduktion der Beratungskosten um -14,9% auf TEUR 2.959 ab.

Das Betriebsergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH belief sich im Jahr 2014 aufgrund der beschriebenen Effekte auf TEUR -81.

Das Neutrale Ergebnis hat sich um TEUR +48 auf TEUR 61 verbessert. Ursache dafür waren in erster Linie die Zunahme von Erträgen aus der Schadensabwicklung um TEUR +11 und von periodenfremden Erträgen um TEUR +12 sowie eine gegenüber dem Vorjahr um TEUR +21 erhöhte Auflösung von Rückstellungen.

Im Finanzergebnis ergab sich im Zusammenhang mit den Zinsleistungen aus der und für die Cash-Pool-Führerschaft der Holding ein positives Resultat in Höhe von TEUR +25.

Ausblick:

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz - Aktivseite

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und		
Geschäftsausstattung	25.945,00	42.397,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	237.783,24	237.783,24
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00
	<u>244.783,24</u>	<u>242.783,24</u>
Summe Anlagevermögen	270.728,24	285.180,24
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200,00	10.474,39
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.775.712,97	14.686.169,01
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	59.864,69	8.432,61
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00	
	<u>5.835.777,66</u>	<u>14.705.076,01</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.946.463,41	0,00
Summe Umlaufvermögen	7.782.241,07	14.705.076,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Bilanzsumme	<u><u>8.052.969,31</u></u>	<u><u>14.990.256,25</u></u>

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Bilanz - Passivseite

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.375.000,00	4.375.000,00
III. Verlustvortrag	-4.859.120,57	-4.859.171,66
IV. Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	53,56	51,09
	<u>15.932,99</u>	<u>15.879,43</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.260,00	5.160,00
2. Sonstige Rückstellungen	245.829,00	254.405,00
	<u>250.089,00</u>	<u>259.565,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	8.094.309,63
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.709,07	494.468,15
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	57.709,07	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.664.512,27	5.905.773,68
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.664.512,27	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	64.725,98	220.260,36
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	64.725,98	
davon aus Steuern	64.725,98	
	<u>7.786.947,32</u>	<u>14.714.811,82</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Bilanzsumme	<u>8.052.969,31</u>	<u>14.990.256,25</u>

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. bis 31.12.)

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.959.380,00	3.476.460,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	195.580,56	1.315.171,10
Summe	3.154.960,56	4.791.631,10
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.018.610,24	-1.893.271,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-299.350,93	-271.762,22
davon für Altersversorgung:	-43.364,08	
im Vorjahr	-39.235,32	
Summe	-2.317.961,17	-2.165.034,02
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.407,20	-26.996,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-835.149,19	-2.608.335,89
Summe	-852.556,39	-2.635.332,85
Zwischenergebnis	-15.557,00	-8.735,77
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.236,48	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.128,24	52.633,16
davon von verbundenen Unternehmen:	41.128,24	
im Vorjahr	52.573,16	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.884,18	-35.316,26
davon an verbundene Unternehmen:	0,00	
im Vorjahr	0,00	
Summe	25.480,54	17.316,90
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.923,54	8.581,13
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.075,98	-4.940,04
11. Sonstige Steuern	-4.794,00	-3.590,00
Summe	-9.869,98	-8.530,04
12. Jahresüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	53,56	51,09

Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen:

	2014 Vollkräfte	2013 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	0	0
Pflegedienst	1	1
Medizinisch-technischer Dienst	0	0
Funktionsdienst	0	0
Klinisches Hauspersonal	0	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0	0
Technischer Dienst	1	1
Verwaltungsdienst	15	14
Sonderdienste/sonstiges Personal	0	0
Ausbildungsstätten	0	0
Summe	17	16

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2014	2013
Anlagenintensität	3,4%	1,9%
Anlagevermögen/Bilanzsumme*100		
Eigenkapitalquote	0,2%	0,1%
Eigenkapital/Bilanzsumme*100		
	5,9%	5,6%
Anlagendeckung		
Eigenkapital/Anlagevermögen*100		
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100		
Eigenkapitalrentabilität	0,3%	0,3%
Jahresüberschuss/Eigenkapital*100		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	428 T€	313 T€
Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen		
Personalkostenintensität	73,1%	45,1%
Personalkosten/Gesamtkosten*100		

4.7 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Kreiskliniken Böblingen gGmbH
ArthurGruber-Straße 70
71065 Sindelfingen

Telefon: Tel.: 07031 98-0
E-Mail: E.Frank@klinikverbund-suedwest.de
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 13.08.2014

Besetzung der Organe (2014)

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer/in: Dr. Elke Frank, Beimerstetten, alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Herr Roland Bernhard, Landrat (Vorsitzender)
Herr Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts
Herr Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.
Herr Wilfried Dölker, Bürgermeister
Herr Bernd Dürr, Bürgermeister
Frau Ursula Kreutel, Bürgermeisterin (bis 26.09.2014)
Herr Manfred Kurz, Rechtsanwalt (bis 26.09.2014)
Herr Dr. Werner Metz, Arzt
Herr Prof. Dr. Axel Prokop, Arzt
Herr Wolfram Ruck, Pfleger, Mitglied des Betriebsrates (bis 01.01.2014)
Frau Ute Geiger, Betriebsrätin (ab 01.01.2014)
Frau Gabriele Schmauder, Amtsleiterin für Jugend, Familie und Schule (bis 26.09.2014)
Herr Thomas Sprißler, Oberbürgermeister
Frau Helga Steinle, Steuerberaterin (bis 26.09.2014)
Herr Bernd Aupperle, Physiotherapeut, Heilpraktiker
Frau Andrea Jünemann, Mitglied des Betriebsrates (ab 26.09.2014 stimmberechtigtes Aufsichtsratsmitglied)

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Herr Markus Arnold, Konstrukteur (ab 26.09.2014)
Frau Heiderose Berroth, Unternehmensberaterin (ab 26.09.2014)
Herr Joachim Klenk, Rechtsanwalt (ab 26.09.2014)
Frau Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Ärztin (ab 26.09.2014)
Herr Roland Mundle, Dipl. Ing. Versorgungstechnik (ab 26.09.2014)
Herr Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter (ab 26.09.2014)
Frau Rosemarie Späth, Hausfrau (ab 26.09.2014)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2014 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 6.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser Herrenberg und Leonberg im Landkreis Böblingen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 5.000.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	2.550.000 Euro	51,00 %
Landkreis Böblingen	2.450.000 Euro	49,00 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold

Kapitalzuführungen und –entnahmen 2014

Verlustübernahme durch den Landkreis Böblingen: 4.017 TEUR

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014

Vermögens- und Finanzlage:

Der Bestand des Anlagevermögens stieg im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um TEUR +101 auf TEUR 7.715. Dies erklärt sich vor allem durch einen Anstieg des Sachanlagevermögens im Bereich Einrichtung und Ausstattung, das sich um TEUR +103 auf TEUR 7.587 erhöhte. Dabei handelt es sich in Herrenberg vor allem um Investitionen im Bereich der neu sanierten Funktionsdiagnostik. Neben einem Sonographiegerät (TEUR 86) wurden neue Videokoloskope und -bronchoskope (TEUR 293) angeschafft, hinzu kamen zwei Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (TEUR 107). Insgesamt stieg das Sachanlagevermögen in Herrenberg um TEUR +496. Auch in Leonberg wurde in das Sachanlagevermögen investiert. So wurde beispielsweise ein Ultraschallgerät angeschafft (TEUR 93) ebenso wie Videokolo-, Videogastro- sowie Videoduodenoskope (TEUR 249). Allerdings war das Sachanlagevermögen in Leonberg insgesamt rückläufig (TEUR -393), was vor allem an hohen Abschreibungen für den Linksherzkathetermessplatz (TEUR -98), für die Ausstattung im Zusammenhang mit dem MRT (Magnetresonanztomographie) und Röntgen (TEUR -108), für Ultraschallgeräte (TEUR -48), für Telekommunikationsanlagen (TEUR -49) sowie für Instrumentensiebe (TEUR -69) lag.

Das Umlaufvermögen der Kreiskliniken Böblingen gGmbH nahm um TEUR -3.235 ab und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.175. Nur ein kleiner Teil dieser Reduktion geht auf einen Rückgang der Vorräte um TEUR -177 auf TEUR 1.843 zurück. Im Wesentlichen ist die Abnahme des Umlaufvermögens auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -2.164) sowie der Forderungen gegenüber den Gesellschaftern (TEUR -1.562) zurückzuführen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist vor allem durch den Wegfall der Forderungen aus vorfinanzierten Rechnungen für den Eigenbetrieb Klinikgebäude in Höhe von TEUR -1.203 in Leonberg und TEUR -888 in Herrenberg begründet. Diese Vorfinanzierung war zur Abwicklung der operativen Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs Klinikgebäude im Geschäftsjahr 2013 erforderlich und konnte in 2014 eingestellt werden.

Die Forderungen gegenüber den Krankenkassen für stationäre und ambulante Behandlungen stiegen infolge stärkerer nachgelagerter Rechnungsstellung in Leonberg für 2014 gegenüber dem Vorjahr um TEUR +222 auf insgesamt TEUR 8.566. Gegenüber den Selbstzahlern im stationären und ambulanten Bereich haben die Forderungen im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um TEUR -68 abgenommen.

Der Rückgang der Forderungen gegenüber Gesellschaftern spiegelt die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft wider. Zum 31.12.2014 verfügt die Gesellschaft

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

insgesamt über liquide Mittel in Höhe von TEUR 720. Dabei werden die dem Cash-Pool zur Verfügung gestellten liquiden Mittel des Krankenhauses Leonberg in Höhe von TEUR 2.226 unter den Forderungen gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, während die aus dem Cash-Pool entliehenen liquiden Mittel des Krankenhauses Herrenberg in Höhe von TEUR -1.506 unter Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern abgebildet werden.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds weiterhin abgesichert. Auch vor dem Hintergrund erwarteter negativer Jahresergebnisse ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich um TEUR +155 auf TEUR 363 erhöht, die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR +101 auf TEUR 214.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +419 auf TEUR 1.756 zugenommen. Ursache dafür sind höhere Rückforderungen des Krankenhauses Leonberg im Rahmen der Jahresendabrechnung für Energiekosten und zentrale Dienste im Konzern.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 wurde das Eigenkapital der Kreiskliniken Böblingen aufgrund der anhaltend negativen Jahresergebnisse vollständig aufgezehrt. Die zum 31.12.2013 bestehenden Kapital- und Gewinnrücklagen wurden in 2014 mit dem vorhandenen Verlustvortrag verrechnet.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens reduzierten sich in 2014 aufgrund der regulären Abschreibungen abzüglich erhaltener und in den Sonderposten eingestellter Fördermittel um TEUR -552 auf TEUR 4.674.

Ein deutlicher Rückgang um TEUR -1.543 auf einen Gesamtwert von TEUR 8.788 ist bei den Rückstellungen zu verzeichnen. Begründet liegt der Rückgang vor allem in der 2014 erfolgten vollständigen Auszahlung des TVöD-Leistungsentgeltes der Vorjahre (TEUR -1.166). Darüber hinaus mussten geringere Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen (TEUR -413), Überstunden (TEUR -175) und ausstehende Rechnungen (TEUR -442) gebildet werden. Dagegen mussten für offene MDK-Fälle (MDK= Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) (TEUR +311), Resturlaub (TEUR +146) und mögliche Steuerzahlungen im Zusammenhang mit der ambulanten Abgabe von Zytostatika (Chemotherapie) (TEUR +112) die Rückstellungen erhöht werden.

Die Verbindlichkeiten der Kreiskliniken Böblingen gGmbH sind um TEUR -846 zurückgegangen und werden mit TEUR 11.621 ausgewiesen. Im Wesentlichen liegt der Rückgang an der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR -830 auf einen Wert von TEUR 682. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken aufgrund der regulären Tilgungsleistungen für bestehende Darlehen planmäßig um TEUR -306 auf einen Stand von TEUR 6.167.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich um TEUR +323 auf TEUR 2.697 erhöht. Dies erklärt sich wie beschrieben durch die Liquiditätsentwicklung des

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Krankenhaus Herrenberg in 2014 und den damit verbundenen Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH um TEUR +366 auf TEUR 1.506. Weiterhin finden sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern die um TEUR 1.083 zu hohen Abschlagszahlungen des Trägers auf den Verlustausgleich 2014, die sich der Höhe nach nur unmerklich vom Vorjahr unterscheiden und an den Träger zurückzuerstatten sind.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht stiegen um TEUR +93 auf TEUR 137, die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR +35 auf TEUR 1.059. Zu einer Verringerung um TEUR -161 kam es bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2014 war das Case-Mix-Punkte-Volumen (CMP-Volumen) gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (-0,7% bzw. -124 CMP). Der Rückgang ist dabei allein auf das KH Leonberg zurückzuführen, das mit 10.569 CMP eine Reduktion von -303 CMP (-2,8%) gegenüber 2013 aufweist. Das KH Herrenberg konnte seine Leistungen mit 6.657 CMP gegenüber dem Vorjahr um +180 CMP (+2,8%) steigern. Die Anzahl der stationär behandelten Patienten stieg insgesamt um +2,1% bzw. +438 Fälle, wobei auch hier Leonberg einen Rückgang zu verzeichnen hatte (-118 Fälle) und Herrenberg Zuwächse verzeichnen konnte (+556 Fälle). Die relative Fallschwere, der Case-Mix-Index (CMI), ist dadurch in beiden Häusern leicht gesunken. Insgesamt lag der Case-Mix-Index mit 0,822 auch deutlich unter dem Vorjahr (0,846). Das Krankenhaus Leonberg liegt damit sowohl hinsichtlich des erreichten CMI als auch der behandelten Fälle deutlich hinter dem Wirtschaftsplan zurück, der um -456 CMP unterschritten wurde. Im Krankenhaus Herrenberg wurde der unerwartete Rückgang des CMI von 0,734 auf 0,710 durch die starke Zunahme der Fälle überkompensiert, sodass die Leistungen im Endeffekt die Wirtschaftsplanung um +155 CMP übertrafen.

Die Verweildauer wurde gegenüber 2013 von durchschnittlich 5,3 Tagen auf 5,0 Tage deutlich gesenkt. Die Anzahl der Belegungstage nahm dabei um -2,8% von 108.312 auf 105.304 DRG-Tage ab. Die zurückgehende Verweildauer führte zu einer leichten Verbesserung der Belegungseffizienz um +2,6%.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Erlöse aus Krankenhausleistungen (Erlöse für stationäre Patienten) um +1,8% bzw. um TEUR +1.019 auf TEUR 56.310 gesteigert werden.

Für die Wirtschaftsplanung 2014 wurde nach Rücksprache mit der Landeskrankenhausesellschaft und nach Abfrage der Einschätzungen anderer baden-württembergischer Krankenhäuser ein Landesbasisfallwert in Höhe von 3.208,03 Euro angenommen. Dies entspricht einer Steigerung von 2,8% gegenüber dem vorangegangenen Basisfallwert. Tatsächlich lag der Landesbasisfallwert 2014 bei 3.193,50 Euro und damit unter der Annahme. Das Case-Mix-Punkte-Volumen wurde in der Wirtschaftsplanung mit insgesamt 17.527 CMP angesetzt. Tatsächlich konnten allerdings nur 17.225 CMP erreicht werden.

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Die Abweichung zur Wirtschaftsplanung lässt sich zu einem großen Teil auf die Vakanzen und Übergangsphasen bei den Chefarztpositionen zurückführen. Zudem ergaben sich möglicherweise aus einer in der Tendenz negativen Presseberichterstattung durch eine Lokalzeitung Auswirkungen auf den Patientenzustrom. Entsprechend konnten die Leistungserwartungen des Wirtschaftsplans, in erster Linie aufgrund der beschriebenen Entwicklungen am Krankenhaus Leonberg, insgesamt in der Gesellschaft nicht erreicht werden.

Zusammengenommen führen die Effekte zu einer Planunterschreitung im Bereich der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen in Höhe von TEUR -836.

Im Bereich der ambulanten Leistungen des Krankenhauses stiegen die Erlöse um +13,6% bzw. TEUR +229. Dagegen sanken die Nutzungsentgelte aus ärztlicher Nebentätigkeit um -8,0% bzw. TEUR -214. Die Erlöse aus Wahlleistungen sind nahezu konstant geblieben (-0,4% bzw. TEUR -3). Diese Erlösbereiche entwickelten sich im Krankenhaus Herrenberg alle stabil bzw. stiegen leicht an, insofern beziehen sich die Veränderungen im Wesentlichen auf das Krankenhaus Leonberg. Aufgrund der beschriebenen Chefarztvakanz gingen die Nutzungsentgelte aus ärztlicher Nebentätigkeit in Leonberg um TEUR -255 (-13,3%) zurück. Ein Großteil der Patienten, insbesondere im Bereich der Unfallchirurgie, wurde dafür in der Notfallambulanz des Krankenhauses behandelt. Durch diesen Verschiebungseffekt sowie eine deutliche Zunahme der ambulanten Operationen konnten die Erlöse aus ambulanten Leistungen in Leonberg um TEUR +192 (+27,8%) gesteigert werden.

Während die Nutzungsentgelte aus ärztlicher Nebentätigkeit der gesamten Gesellschaft gegenüber der vorsichtigen Bemessung im Wirtschaftsplan 2014 nur leicht überschritten wurden, wurde der vorsichtige Planwert bei den ambulanten Erlösen der Gesellschaft mit TEUR +370 hingegen deutlich übertroffen.

Bei den übrigen Betriebserträgen ergab sich ein Rückgang in Höhe von TEUR -678 bzw. -12,4% auf TEUR 4.809. Hauptverantwortlich dafür ist ein spürbarer Rückgang der Erträge aus Zytostatikabehandlungen um TEUR -448, der insbesondere durch die Frauenklinik in Leonberg sowie die Innere Medizin in Herrenberg verursacht wurde. Außerdem konnten in Leonberg aufgrund einer rückläufigen Schülerzahl deutlich weniger Einnahmen aus dem Ausbildungsfonds erzielt werden (TEUR -101). Hinzu kommt, dass die Gesellschaft sowohl im Bereich der Erträge von der Arbeitsagentur für Beteiligungen bei Altersteilzeitzahlungen deutlich weniger vereinnahmen konnte (TEUR -138) als auch im Bereich der U2-Erstattungen durch die Krankenkassen (TEUR -116).

Diese Rückgänge wurden durch Mehreinnahmen im Bereich der vermieteten PKW-Stellplätze (TEUR +46), Erträge aus der Gestellung von Personal an andere Krankenhäuser des Klinikverbunds (TEUR +107 und angestiegene sonstige betriebliche Erträge, vor allem durch erhöhte Zahlungen Dritter für Nebenkosten (TEUR +56) etwas abgemildert. Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sowie den übrigen Erträgen wurde in der Wirtschaftsplanung davon ausgegangen, dass in Summe TEUR 2.984 erzielt werden können. Tatsächlich lagen die Erträge mit 3.212 etwas darüber. Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Personalaufwendungen, also die Summe aus direkten Personalaufwendungen (TEUR -321 bzw. -0,8%) sowie aus bezogenen

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Personalleistungen (TEUR +260 bzw. +7,5%) um -0,1% bzw. TEUR -61 auf einen Stand von TEUR 44.374 zurückgegangen.

Ursache dafür ist in erster Linie die gegenüber 2013 um TEUR 1.749 deutlich geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Personalaufwendungen, während es innerhalb des laufenden Personalaufwands zu einem starken Anstieg der direkten Personalaufwendungen kam. Dabei stiegen die direkten Aufwendungen für den ärztlichen Dienst um TEUR +418, für den Pflegedienst um TEUR +477, für den Funktionsdienst um TEUR +681 und für den medizinisch-technischen Dienst um TEUR +133. Bei den Krankenpflegeschülern wurde weniger aufgewendet (TEUR -157), ebenso im Verwaltungsdienst (TEUR -48).

Der Wirtschaftsplan sah in den Kontengruppen 60-64 Personalkosten in Höhe von TEUR 42.516 vor. Tatsächlich lagen sie 2014 in diesen Kontengruppen bei TEUR 43.167 und damit um TEUR +651 höher.

Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Insgesamt sank der Materialaufwand um TEUR -348 (-2,2%) auf einen Betrag von TEUR 15.555.

Die bezogenen Leistungen sanken dabei um TEUR -195 (-3,0%) auf einen Stand von TEUR 6.410. Vor allem geringere konzernintern bezogene Leistungen für Energie (TEUR -191), eine durch einen neuen Vertrag günstigere Fremdwäschereinigung (TEUR -87) sowie ein durch einen geringeren Verrechnungssatz der Beköstigungstage verursachter Rückgang der Speiseversorgungsaufwendungen (TEUR -44) tragen dazu bei. Gestiegene Aufwendungen für externe Notärzte (TEUR +115) und zugeführte Rückstellungen für die Abrechnung mit der radiologischen Praxis im KH Herrenberg (TEUR +50) relativieren diesen Rückgang der bezogenen Leistungen.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sank um -1,6% bzw. TEUR -153, was hauptsächlich an einem Rückgang bei den Aufwendungen für Arzneimittel bzw. Zytostatika lag (TEUR -392). Dieser Rückgang korrespondiert mit den oben erwähnten Mindereinnahmen aus Zytostatikabehandlungen in den übrigen betrieblichen Erträgen. Ein Anstieg ist dagegen im ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterial zu verzeichnen (TEUR +119), welcher vor allem in der Radiologie in Leonberg entstanden ist und mit der Ausweitung der interventionellen Radiologie von Chefarzt Dr. Jens Schneider einhergeht. Weitere Kostensteigerungen ergaben sich bei dem OP-Bedarf (TEUR +42), dem EKG-, EEG- und Sonographiebedarf (TEUR +38) sowie dem Klammermaterial (TEUR +33). Durch die Schließung der Nuklearmedizin konnten entsprechende Materialaufwendungen in Höhe von TEUR -31 eingespart werden. Im Laborbedarf hat sich ein Lieferantenwechsel im Bereich der Reagenzien mit Einsparungen in Höhe von TEUR -29 niedergeschlagen. Zudem wurde weniger für Verbandmittel aufgewendet, was zu einem Rückgang der Aufwendungen in Höhe von TEUR -34 führte. Im Bereich der Implantate wurde im Jahr 2014 TEUR -62 weniger aufgewendet, was vornehmlich auf die Minderleistungen infolge der Chefarztvakanz in der Unfallchirurgie in Leonberg zurückzuführen ist.

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe muss zudem berücksichtigt werden, dass durch die im Jahr 2013 durchgeführte Stationsinventur eine erfolgswirksame Bestandsveränderung in Höhe von TEUR +172 zu verbuchen war. Da die Inventur nur alle drei Jahre durchgeführt wird, gab es im Jahresabschluss 2014 keinen entsprechend entlastenden Vorgang.

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Im Wirtschaftsplan wurde davon ausgegangen, dass sich im Medizinischen Bedarf der Kontengruppe 66 eine Reduktion auf TEUR 10.333 ergibt. Mit realisierten Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.370 konnte der Plan in 2014 nahezu erreicht werden. Bei Wasser, Energie und Brennstoffen ging man pauschal von einer Erhöhung um 2,5% aus. Tatsächlich konnten jedoch aufgrund des milden Winters TEUR -175 (-6,8%) gegenüber dem Vorjahr eingespart werden.

Die Instandhaltungsaufwendungen sanken um insgesamt -16,0% bzw. TEUR -270 auf einen Betrag von TEUR 1.416. Dies ist auf den Rückgang des an den Eigenbetrieb Klinikgebäude geleisteten Beitrags zur Gebäudeerhaltung um TEUR -300 zurückzuführen. Zudem gab es einen Effekt aus der Kündigung des Wartungsvertrags in der Medizintechnik mit der Firma Philips. Die Aufgaben werden seitdem von eigenen Mitarbeitern und verschiedenen Dienstleistern erbracht.

In der Planung wurde noch von einem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen um 1% auf TEUR 1.669 ausgegangen, da zu diesem Zeitpunkt der Rückgang des Beitrags zur Gebäudeerhaltung noch nicht absehbar war.

Die Aufwendungen aus Konzernverrechnungen reduzierten sich um TEUR -322 (-5,7%) auf TEUR 5.303. Dies ist in erster Linie durch die verringerte Inanspruchnahme bzw. Verrechnung der zentralen Infrastruktur des Konzerns durch das Krankenhaus Leonberg begründet, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR -305 zurückging.

Der übrige Betriebsaufwand stieg um +4,3% bzw. TEUR +85 auf TEUR 2.053. Im Bereich des Verwaltungsbedarfs konnten TEUR -18 eingespart werden, was vor allem an den rückläufigen Aufwendungen für Beratungsleistungen (TEUR -127) liegt. Dagegen stiegen die Aufwendungen für EDV, Mikroverfilmung und Kopiergeräte um insgesamt TEUR +76 ebenso wie im Bereich der Personalbeschaffungskosten, welche aufgrund der Chefarztsuche in der Gastroenterologie und der Unfallchirurgie etwas zunahmen (TEUR +21).

Erhöht haben sich die Verrechnung für Verwaltungsabgaben an das Landratsamt (TEUR +62) sowie die gesetzlichen Überwachungsgebühren (TEUR +32) für feste und ortsveränderliche elektronische Geräte. Versicherungsprämien (v.a. Betriebshaftpflichtversicherung) sind im Jahr 2014 gestiegen (TEUR +40), wurden allerdings durch rückläufige Versicherungsselbstbehalte (TEUR -33) größtenteils kompensiert. Bei den sonstigen, ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen war im Wirtschaftsplan 2014 nur mit einer Steigerung von +0,5% gerechnet worden.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft hat sich infolge der beschriebenen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR +875 verbessert und beträgt für 2014 TEUR -2.902.

Die Abschreibungen auf das nicht geförderte Anlagevermögen stiegen aufgrund der im Geschäftsjahr 2014 deutlich höheren Investitionstätigkeit um TEUR +344 auf TEUR 684. In Herrenberg ist der Anstieg (TEUR+194) vor allem durch die Ausstattung mit neuen Geräten begründet, die im Zusammenhang mit der Fertigstellung des neu gestalteten und im April 2014 wiedereröffneten Bereichs in der Funktionsdiagnostik erforderlich war.

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Der Anstieg des neutralen Ergebnisses um TEUR +1.279 auf TEUR -122 resultiert sowohl aus einem Anstieg der neutralen Erträge (TEUR +290) als auch aus einem Rückgang der neutralen Aufwendungen (TEUR -990). Bei den Erträgen kommt insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Gebäudeerhaltung im Eigenbetrieb (TEUR +300) zum Tragen. Ebenfalls angestiegen sind die periodenfremden Erträge (TEUR +59). Dagegen gingen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR -32), die MDK-Erstattungen (TEUR -26) und die Erträge aus Schadensabwicklungen (TEUR -22) zurück.

Die verringerten Aufwendungen resultieren vor allem aus reduzierten periodenfremden Aufwendungen (TEUR -133) und aus einer geringeren Zuführung zu Rückstellungen für ungewisse Zahlungsverpflichtungen (TEUR -768).

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -278. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Veränderung um TEUR -12. Diese Veränderung wurde durch gestiegene Zinsaufwendungen für Altersteilzeitrückstellungen verursacht.

Das Jahresergebnis 2014 der Kreiskliniken Böblingen gGmbH vor Verlustübernahme beträgt TEUR -4.017 und liegt damit sowohl deutlich über dem Vorjahresergebnis von TEUR -5.881 als auch über dem in der Wirtschaftsplanung angenommenen Jahresfehlbetrag von TEUR -5.150. Unter Berücksichtigung der vollständigen Verlustübernahme beträgt das Jahresergebnis der Gesellschaft TEUR 0.

Ausblick:

Am 05.05.2014 beschloss der Böblinger Kreistag die Eckpunkte der zukünftigen Medizinkonzeption des Klinikverbunds Südwest. Mit der neuen Medizinkonzeption wird das Ziel verfolgt, für die Bevölkerung eine leistungsstarke und wirtschaftlich solide Versorgung sicherzustellen. Die Medizinkonzeption sieht vor, durch die bestehenden Standorte in den Landkreisen Böblingen und Calw flächendeckend als Mindestumfang eine bedarfsgerechte, ortsnahe Notfall- und Basisversorgung im Rahmen eines entsprechenden ambulanten und stationären Leistungsangebots vorzuhalten. Die bereits an den Standorten eingerichteten Notfallambulanzen, die durch niedergelassene Ärzte besetzt werden, werden aktiv in die Versorgungsstruktur mit eingebunden. Das ortsnahe medizinische Leistungsangebot soll darüber hinaus - sofern sinnvoll - durch weitere Kooperationen, insbesondere mit niedergelassenen Ärzten, erweitert werden. Hierdurch sollen unter anderem den sich abzeichnenden Problemen bei der Fortführung von Arztpraxen Rechnung getragen werden.

Im Sinne einer ganzheitlichen, verbundweit abgestimmten und arbeitsteiligen Versorgungsstruktur soll aus medizinisch-qualitativen sowie wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus neben der Vorhaltung einer flächendeckenden Notfall- und Basisversorgung eine Bündelung und Konzentration von speziellen und hochspezialisierten Behandlungsleistungen sowie die Bildung von Schwerpunkten erfolgen. Dies wird durch die Zusammenführung der getrennten Betriebsstätten Sindelfingen und Böblingen in einem neu zu bauenden Klinikum auf dem Flugfeld als ein zentrales Element der verbundweiten Versorgungskonzeption unterstützt. Im Grundsatz sollen die strukturellen Änderungen nach

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Inbetriebnahme des Flugfeldklinikums umgesetzt werden. Eine Beschlussfassung durch den Landeskrankenhausausschuss erfolgte am 20.11.2014.

Für die Umsetzung der neuen Versorgungsstruktur ist es erforderlich, die bestehende Organisationsstruktur von einer vertikalen, standortbezogenen hin zu einer horizontalen standortübergreifenden Ausrichtung weiter zu entwickeln. Dazu sollen standortübergreifende Fachzentren gebildet werden, die in Bezug auf die medizinische Leistungserbringung übergeordnete, verbindliche Regelungen und Festlegungen ermöglichen. Die Leitung eines Fachzentrums kann dabei durch einen allein verantwortlichen Chefarzt oder durch mehrere Chefärzte in einem Teammodell erfolgen. Entscheidend ist, dass die Mitwirkung der Chefärzte an der Arbeit in einem Fachzentrum gewährleistet wird. Dazu werden die weiteren Aufgaben der einzelnen Beteiligten und die Kompetenzen in einer Geschäftsordnung festgelegt.

Das neue Organisationsmodell eines Fachzentrums schafft damit zusätzlich zu den dezentralen Verantwortlichkeiten eine standortübergreifende Verantwortlichkeit bzw. Zuständigkeit, um die Patienten im Sinne einer abgestuften, standortübergreifenden Versorgungskonzeption behandeln zu können. Durch eine unter Berücksichtigung von Wohnortnähe und Kapazitätssituation erfolgende Patientensteuerung und Ressourcenzuordnung wird die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung verbessert. Die Entwicklung einheitlicher Behandlungsstandards sichert dabei eine einheitliche und hochwertige Versorgungsqualität.

Aus finanzieller und unternehmenspolitischer Sicht ist es sinnvoll und notwendig, aufgrund der standortübergreifenden Verschränkungen im Klinikverbund, eine möglichst weitgehende Zusammenführung der bisher getrennten Klinikgesellschaften vorzunehmen. Vor dem Hintergrund des Ausstiegs der Stadt Sindelfingen als Gesellschafter wird es zudem erforderlich, die Gesellschaftsstrukturen zwischen den Landkreisen Calw und Böblingen neu abzustimmen.

Im Zusammenhang mit dem vollzogenen Ausstieg der Stadt Sindelfingen als Gesellschafter sowie zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen, wurden die beiden Gesellschaften Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH und Kreiskliniken Böblingen gGmbH gesellschaftsrechtlich zusammengeführt und mit Eintragung im Handelsregister vom 07.10.2015 auf die Klinikum Sindelfingen-Böblingen rückwirkend zum 01.01.2015 verschmolzen.

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz - Aktivseite

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	111.465,00	113.488,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen	0,00	0,00
3. Einrichtungen und Ausstattung	7.586.683,00	7.483.585,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	7.586.683,00	7.483.585,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.733,33	16.733,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.396.279,73	1.388.504,72
2. Unfertige Leistungen	446.628,00	631.019,00
	1.842.907,73	2.019.523,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.644.294,37	12.807.948,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)		
2. Forderungen an den Gesellschafter bzw. Krankenhausträger	2.350.023,79	3.912.469,60
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	363.100,00	207.776,00
davon nach dem KHEntgG: 363.100,00 € (Vorjahr: 207.776,00 €)		
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.755.724,41	1.337.072,59
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)		
6. Sonstige Vermögensgegenstände	213.829,55	113.126,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €		
(Vorjahr: 0,00 €)	15.326.972,12	18.378.392,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.021,51	12.224,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	192.944,08	0,00
	192.944,08	0,00
Bilanzsumme	25.082.726,77	28.023.947,30

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Bilanz - Passivseite

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	7.169.854,69
III. Gewinnrücklagen	0,00	1.043.405,69
IV. Gewinnvortrag (+) Verlustvortrag (-)	-5.000.000,00	-12.715.569,21
V. Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	0,00	-497.691,17
	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.528.214,00	3.858.552,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.100.483,00	1.311.586,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	45.369,00	56.162,00
	4.674.066,00	5.226.300,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	28.630,00	24.460,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.759.305,39	10.306.567,98
	8.787.935,39	10.331.027,98
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.167.076,46	6.472.916,50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 305.840,04 €		
(Vorjahr: 305.840,04 €)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	681.554,67	1.511.357,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 681.554,67 €		
(Vorjahr: 1.511.357,39 €)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.697.074,05	2.374.549,94
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.697.074,05 €		
(Vorjahr: 2.374.549,94 €)		
4. Krankenhausfinanzierungsrecht	136.793,69	43.989,00
davon nach dem KHEntG: 135.633,00 €		
(Vorjahr: 43.873,00 €)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 136.793,69 €		
(Vorjahr: 43.989,00 €)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	879.185,88	1.039.930,50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 879.185,88 €		
(Vorjahr: 1.040.795,37 €)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.059.040,63	1.023.875,99
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.059.040,63 €		
(Vorjahre: 1.023.875,99 €)		
davon aus Steuern: 666.010,39 € (Vorjahr: 581.400,30 €)		
	11.620.725,38	12.466.619,32
Bilanzsumme	<u>25.082.726,77</u>	<u>28.023.947,30</u>

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 (01.01. bis 31.12.)

	2014 €	2013 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	56.310.458,92	55.291.674,60
2. Erlöse aus Wahlleistungen	840.758,74	844.071,34
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.919.524,35	1.690.253,11
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.471.791,76	2.685.681,10
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-184.391,00	98.522,00
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter Nr. 10	31.811,15	23.024,75
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.718.233,38</u>	<u>6.127.761,84</u>
davon aus Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre: 19.651,00 (Vorjahr: 6,00)	<u>67.108.187,30</u>	<u>66.760.988,74</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-32.719.915,92	-33.348.451,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.909.963,81	-7.602.300,50
davon für Altersversorgung: (Vorjahr: 2.391.933,06)	2.453.204,77 <u>-40.629.879,73</u>	<u>-40.950.752,40</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.144.644,17	-9.297.712,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-10.154.036,86</u>	<u>-10.088.365,26</u>
	<u>-19.298.681,03</u>	<u>-19.386.078,25</u>
Zwischenergebnis	<u>7.179.626,54</u>	<u>6.424.158,09</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.057.290,20	1.085.039,78
davon Fördermittel nach dem KHG: (Vorjahr: 1.051.633,20)	1.057.290,20	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.419.543,41	1.430.931,66
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG		

Kreiskliniken Böblingen gGmbH

und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-868.354,10	-675.892,46
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-191.948,80	-419.394,76
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.097.922,50	-1.767.531,58
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-10.204.370,62</u>	<u>-11.593.870,04</u>
davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere GJ:	216,00	
(Vorjahr: 1.483,00)		
Zwischenergebnis	<u>-3.706.135,87</u>	<u>-5.516.559,31</u>
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.276,10	34.704,28
davon aus verbundenen Unternehmen:	0,00	
(Vorjahr: 0,00)		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-309.818,60	-299.779,99
davon für Betriebsmittelkredite:	0,00	
(Vorjahr: 116,00)		
davon an verbundene Unternehmen:	6.000,98	
(Vorjahr: 13.574,93)		
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.983.678,37	-5.781.635,02
19. Steuern	-32.942,44	-99.208,14
davon vom Einkommen und vom Ertrag :	31.078,40	
(Vorjahr: 97.580,00)		
20. Erträge aus Verlustübernahmen	<u>4.016.620,81</u>	<u>5.383.151,99</u>
21. Jahresüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	<u>0,00</u>	<u>-497.691,17</u>

Umsatzerlöse	2014 EUR	2013 EUR
Krankenhaus Herrenberg	23.780	22.794
Krankenhaus Leonberg	37.762	37.718
Gesamt	61.542	60.512

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2014 Vollkräfte	2013 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	122	121
Pflegedienst	218	220
Medizinisch-technischer Dienst	65	66
Funktionsdienst	99	97
Klinisches Hauspersonal	18	19
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	26	31
Technischer Dienst	6	4
Verwaltungsdienst	10	11
Sonderdienste/sonstiges Personal	6	6
Ausbildungsstätten	1	1
Summe	571	576

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2014	2013
Anlagenintensität	30,8%	27,2%
Anlagevermögen/Bilanzsumme*100		
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Eigenkapital/Bilanzsumme*100		
Anlagendeckung	0,0%	0,0%
Eigenkapital/Anlagevermögen*100		
Umsatzrentabilität	0,0%	-0,8%
Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100		
Eigenkapitalrentabilität	n.v.	n.v.
Jahresüberschuss/Eigenkapital*100		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.382 T€	-2.562 T€
Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen		
Personalkostenintensität	67,8%	67,9%
Personalkosten/Gesamtkosten*100		

4.8 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH
Arthur-Gruber-Straße 70
71065 Sindelfingen

Telefon: Tel.: 07031 98-0
E-Mail: E.Frank@klinikverbund-suedwest.de
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 08.09.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard (ab 26.09.2014)

Geschäftsführerin: Dr. Elke Frank, Beimerstetten, alleinvertretungsberechtigte
Geschäftsführerin

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführerin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB
verzichtet.

Aufsichtsrat:

Roland Bernhard, Landrat (Vorsitzender ab 26.09.2014; stellvertr. Vorsitzender bis
26.09.2014)

Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister (Vorsitzender bis 26.09.2014)

Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D. (stellvertr. Vorsitzender ab 04.12.2014)

Markus Arnold, Konstrukteur (ab 26.09.2014)

Bernd Aupperle, Physiotherapeut, Heilpraktiker

Heiderose Berroth, Unternehmensberaterin (ab 26.09.2014)

Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts (ab 26.09.2014)

Sabine Beyer, Rechtsanwältin (bis 26.09.2014)

Wilfried Dölker, Bürgermeister

Bernd Dürr, Bürgermeister (ab 26.09.2014)

Ekkehard Fauth, Bürgermeister (bis 26.09.2014)

Viola Fritsche, Betriebsrätin

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Christian Gangl, Erster Bürgermeister Sindelfingen
Christa Habisreitering, Medizinisch-technische Assistentin (bis 26.09.2014)
Joachim Klenk, Rechtsanwalt (ab 26.09.2014)
Jürgen Konzelmann, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (bis 26.09.2014)
Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin (ab 26.09.2014)
Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Simone Müller-Roth, Hebamme (bis 26.09.2014)
Roland Mundle, Dipl. Ing. Versorgungstechnik (ab 26.09.2014)
Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter (ab 26.09.2014)
Günter Niebel, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie (ab 26.09.2014)
Dr. Joachim Quendt, Chefarzt Gefäßchirurgie (bis 26.09.2014)
Dr. Alfred Rau, Chefarzt Anästhesie a. D. (bis 26.09.2014)
Prof. Dr. Wolfgang Seidel, Chefarzt Allgemeinchirurgie a. D. (bis 26.09.2014)
Rosemarie Späth, Hausfrau
Thomas Sprißler, Bürgermeister (ab 26.09.2014)
Christine Rebsam-Bender, RichterIn a. D. (bis 26.09.2014)
Dr. Elisabeth Schonart, Betriebsrätin
Claus Unger, Bürgermeister (bis 26.09.2014)
Alexander Vogelgsang, Oberbürgermeister a. D. (bis 26.09.2014)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2014 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt
TEUR 3.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Klinikums Sindelfingen Böblingen mit den Betriebsstätten Sindelfingen und Böblingen.

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen:	1.530.000 Euro	51,00 %
Landkreis Böblingen:	1.470.000 Euro	49,00 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold	

Kapitalzuführungen und –entnahmen 2014

Verlustübernahme durch den Landkreis Böblingen: 4.072 TEUR

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2014

Vermögens- und Finanzlage:

Sowohl am Standort Böblingen als auch am Standort Sindelfingen wurde im Geschäftsjahr 2014 wieder etwas mehr investiert als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist insgesamt jedoch um -5,8% auf TEUR 57.149 gesunken. Aufgrund der hohen Abschreibungen hat sich das Sachanlagevermögen der Gesellschaft trotz der Neuinvestitionen um TEUR -3.130 auf TEUR 54.882 verringert.

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich in 2014 auf TEUR 7.136. Davon wurden TEUR 4.713 aus Eigenmitteln aus dem laufenden Betrieb getätigt. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug im Jahr 2014 wie beschrieben 66,0%.

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Das Umlaufvermögen der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2014 um TEUR -687 (-1,7%) auf TEUR 39.712 zurückgegangen. Die Vorräte stiegen dabei um TEUR +4,3% auf TEUR 6.479 an. Dies ist insbesondere durch eine Steigerung der Vorräte des medizinischen Bedarfs um TEUR +227 zu erklären.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um TEUR -575 auf TEUR 26.042 zurück. Diese Veränderung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine Reduktion der Forderungen gegenüber den Krankenkassen für ambulante und stationäre Leistungen um TEUR -425 gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommt eine Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR +204 auf TEUR 1.371.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -957 auf TEUR 2.164 reduziert. Hierfür sind zwei Effekte ausschlaggebend. Zum letztjährigen Bilanzstichtag bestand im Rahmen des vollständigen Verlustausgleichs 2013 noch eine Forderung gegenüber dem Träger in Höhe von TEUR 2.937, die im Geschäftsjahr beglichen wurde. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtszeitraum sowie den damit verbundenen etwas zu hoch bemessenen Abschlagszahlungen des Trägers auf den Verlustausgleich 2014 hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft in 2014 erheblich verbessert, sodass zum Jahresende 2014 keine Verbindlichkeit mehr gegenüber dem Cash-Pool des Konzerns besteht. Vielmehr werden die zum 31.12.2014 vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.683 dem Cash-Pool zur Verfügung gestellt und dementsprechend als Forderung gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer ausgewiesen. Zudem bestehen aufgrund der weniger umfangreichen Managementleistungen der Holding noch Forderungen in Höhe von TEUR 481 gegenüber der Holding.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft für die kommenden Geschäftsjahre über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds weiterhin abgesichert. Auch vor dem Hintergrund des erwarteten negativen Ergebnisses in 2015 ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR +507 auf TEUR 854 erhöht, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR +59 auf TEUR 3.643 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR +10 auf TEUR 518.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR +721 auf TEUR 1.047 erhöht. Dies ist auf Rechnungen, größtenteils für Wartungsarbeiten, zurückzuführen, die von der Gesellschaft aufgrund der frühen Fakturierung bereits Ende 2014 bezahlt wurden, sich aber auf Wartungsarbeiten in den Folgejahren beziehen und erst dann aufwandswirksam werden.

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Das Eigenkapital der Gesellschaft war bereits zum 31.12.2013 vollständig aufgezehrt. Der in 2014 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -4.072 wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich vom Gesellschafter übernommen. Dementsprechend beträgt das Jahresergebnis 2014 nach Verlustübernahme durch den Gesellschafter TEUR 0. In 2014 wurden die zum 31.12.2013 bestehenden Kapital- und Gewinnrücklagen mit dem vorhandenen Verlustvortrag verrechnet.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 14.632 und hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich erhöht.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR -909 auf TEUR 19.770 reduziert. Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist in erster Linie der vollständige Verbrauch der für das TVöD-Leistungsentgelt in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.540 sowie die Reduktion der Rückstellungen für Altersteilzeit um TEUR -528. Entgegen wirken die Erhöhungen der Rückstellungen für Resturlaub um TEUR +557, für Überstunden um TEUR +325, für Prozesskosten um TEUR +233 sowie für ungewisse Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der ambulanten Abgabe von Zytostatika, dem Flugfeldneubau und Mietverhältnissen um TEUR +810.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft nahmen um TEUR -2.583 bzw. -3,9% auf einen Stand von TEUR 63.498 ab. Im Wesentlichen ist dieser Effekt auf eine Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um -5,4% bzw. TEUR -2.627 auf TEUR 46.040 zurückzuführen, die sich dadurch ergeben hat, dass kein neues Fremdkapital aufgenommen wurde und für die bestehenden Darlehen die regulären Tilgungsleistungen erfolgten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich zum Bilanzstichtag um TEUR -1.349 auf TEUR 5.707 reduziert. Die Verbindlichkeit zum 31.12.2013 resultierte überwiegend aus dem damaligen negativen Liquiditätsstand in Höhe von TEUR -6.619, der als Verbindlichkeit gegenüber dem Cash-Pool-Führer ausgewiesen wurde. Durch die positive Liquiditätsentwicklung in 2014 ist diese Position entfallen, die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.683 bestehen nun als Forderung gegenüber dem Cash-Pool-Führer. Aufgrund der in 2014 unterjährig zu hoch bemessenen Abschlagszahlungen auf den Verlustausgleich 2014 besteht zum Bilanzstichtag 2014 jedoch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Träger zur Rückerstattung der überschüssigen Abschlagszahlungen in Höhe von TEUR 5.544.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich im Berichtszeitraum um TEUR +123 auf TEUR 1.016 erhöht, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR +81 auf TEUR 948 und die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR +120 auf TEUR 3.517.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2014 konnte das Case-Mix-Punkte-Volumen wie schon im Vorjahr gegenüber dem Vorjahr um +1,5% auf 36.743 CMP gesteigert werden. Diese nur geringfügigen Veränderungen in den Jahren 2013 und 2014 zeigen, dass hohe Steigerungsraten im Bereich der Case-Mix-Punkte aktuell nicht mehr erwartet werden können. Das geplante Leistungsvolumen von 36.539 CMP konnte in 2014 dennoch überschritten werden.

Die Anzahl der stationär behandelten Patienten stieg in 2014 um +2,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 34.055 Fälle. Die Behandlungskomplexität bzw. die Fallschwere, der so genannte Case-Mix-Index, sank gegenüber 2013 um -0,9% auf 1,079 und verfehlte damit den geplanten Wert von 1,091 leicht. Die Verweildauer ging von 5,8 auf 5,6 Tage zurück. Dementsprechend reduzierte sich auch die Anzahl der Behandlungstage von 193.722 auf 190.776 Tage (-1,5%).

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (Erlöse für stationäre Patienten) um +4,0% bzw. um TEUR +4.679 gesteigert werden. Dies lag vor allem am DRG-Grundbetrag, der aufgrund des gestiegenen Landesbasisfallwertes, der gestiegenen Fallzahlen und einer Steigerung der Case-Mix-Punkte um TEUR +5.822 bzw. +5,0% zunahm. Positiv wirkte sich zusätzlich die ganzjährige Abrechnung des Versorgungszuschlags aus, der sich in 2014 auf TEUR 911 belief und sich gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 634 nochmals deutlich erhöhte. Des Weiteren kamen Erlöse aus dem Zuschlag für das Hygieneförderprogramm in Höhe von TEUR +196 hinzu. Erstmals konnten in 2014 auch Leistungen aus der Pflegekomplexbehandlung in Höhe von TEUR 198 abgerechnet werden. Erlösmindernd wirkten sich hingegen die gegenüber dem Vorjahr um TEUR +912 höheren Abschläge aus der Unterschreitung der unteren Grenzverweildauer aus.

Obwohl sich der Landesbasisfallwert 2014 nicht wie erwartet entwickelte (angenommen wurden hier für 2014 EUR 3.208,03 statt EUR 3.193,50), konnten dennoch mehr Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen verzeichnet werden als in der Unternehmensplanung angenommen wurde. Der starke Leistungszuwachs ist dabei insbesondere auf die Leistungssteigerungen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie (+378 CMP), der Medizinischen Klinik für Kardiologie (+361 CMP) sowie der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (+232 CMP) zurückzuführen. Im Ergebnis wurden die geplanten Case-Mix-Punkte von 36.539 auf das ganze Klinikum betrachtet um +204 CMP überschritten. Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen überstiegen die Planung für 2014 infolge dessen um TEUR +1.589.

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich insgesamt um +7,7% bzw. TEUR +233 auf TEUR 3.262. Diese Steigerung liegt deutlich über der Steigerung der ambulanten Behandlungskontakte von +3,2% gegenüber dem Vorjahr. Da im Wirtschaftsplan 2014 von einer Steigerung von +0,25% gegenüber 2013 ausgegangen wurde, beträgt die Abweichung zur Planung TEUR +341. Dies liegt vor allem an gesteigerten Erlösen aus der Notfallambulanz (TEUR +121), bei ambulanten Operationen (TEUR +86) sowie aus Konsilleistungen der Kardiologie für die SANA Herzchirurgie in Stuttgart (TEUR +58).

Die Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit reduzierten sich um -5,5% bzw. TEUR -452 auf TEUR 7.765. Dieser Effekt ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass in der Böblinger Allgemeinchirurgie im Jahr 2013 die Nutzungsentgelte im Rahmen der Interimsbesetzung der Chefarztstelle deutlich höher waren als im Jahr 2014, in dem die Chefarztstelle der Böblinger Allgemeinchirurgie wieder besetzt war. Der Wirtschaftsplan, welcher unter Berücksichtigung dieses Umstands für die Nutzungsentgelte einen Wert von TEUR 7.468 vorsah, konnte trotz des Rückgangs gegenüber 2013 immer noch um TEUR +297 bzw. +4,0% überschritten werden.

Die Erlöse aus Wahlleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um TEUR +87 bzw. +4,6% auf TEUR 1.966 gesteigert werden. Insgesamt wurden gegenüber dem Vorjahr -6,8% weniger Wahlleistungstage in Anspruch genommen. Dennoch erhöhte sich der Durchschnittspreis der in Anspruch genommen Leistungen um +13,6%, was den Effekt der rückläufigen Wahlleistungstage kompensiert. Die Steigerung gegenüber der Wirtschaftsplanung, in der von einem stabilen Niveau ausgegangen wurde, beträgt TEUR +79.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen ergab sich gegenüber 2013 eine Steigerung in Höhe von TEUR +5.477 bzw. +12,1% auf TEUR 50.889. Maßgeblich verantwortlich für diese Steigerung sind gestiegene Erträge aus Materialverkäufen um TEUR +4.713 (+33,7%) auf TEUR 18.700, welchen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen. Seit der Zentralisierung und der Schließung des Lagers in Nagold werden ab Oktober 2013 zusätzlich die Standorte Calw, Nagold, Herrenberg sowie die Service GmbH Schwarzwald beliefert. Hinzu kommen Ertragssteigerungen im Bereich der Personalgestellungen an Schwestergesellschaften des Klinikverbunds Südwest in Höhe von TEUR +578. Weiterhin wurden insbesondere aufgrund einer deutlichen Zunahme der U1/U2-Verfahren gegenüber 2013 TEUR +713 mehr an Erstattungen durch Krankenkassen und Versicherungen vereinnahmt. Die Erträge aus Konzernverrechnungen, hauptsächlich im Rahmen der Weiterberechnung von Lieferantenleistungen, gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -1.109 bzw. -10,2% zurück. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde bei den sonstigen, ordentlichen sowie den übrigen Erträgen eine Steigerung von +0,5% gegenüber dem Vorjahr angenommen. Die Überschreitung liegt im Wesentlichen an der genannten

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Ertragssteigerung aus Materialverkäufen, die im Wirtschaftsplan nicht in dem Ausmaß vorausgeplant worden war.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Personalaufwendungen, also die Summe aus direkten Personalaufwendungen (TEUR +1.283 bzw. +1,4%) sowie bezogenen Personalleistungen (TEUR +817 bzw. +7,1%), um +2,1% bzw. TEUR +2.100 auf TEUR 102.685 gestiegen. Insgesamt erfolgte eine Reduktion beim Personal gegenüber dem Vorjahr um -16,7 Vollkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden). Dies entspricht einer Reduktion von TEUR -759, während sich die Tarifsteigerungen in einer Erhöhung der Personalkosten in Höhe von TEUR +3.787 niederschlugen. Darüber hinaus war im laufenden Geschäftsjahr eine gegenüber 2013 um TEUR -2.077 deutlich geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Personalaufwendungen erforderlich. Insgesamt liegt der Anstieg der Personalaufwendungen damit unter der Steigerungsrate der Erlöse aus stationären und ambulanten Leistungen des Krankenhauses.

In der am Standort Sindelfingen ansässigen Zentralverwaltung (Verwaltungsdienst und Technischer Dienst) ergaben sich Anstiege durch tarifliche und außertarifliche Effekte. Zusätzlich wurden Stellen aus dem Pflegedienst im Rahmen der Stilllegung der Com-Center übernommen. Der Aufwand stieg dabei insgesamt gegenüber dem Plan um TEUR +709 und gegenüber dem Vorjahr um TEUR +914. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde eine Tarifsteigerung von +2,7% im ärztlichen Dienst und von +2,8% in den nicht-ärztlichen Berufsgruppen angenommen. Darüber hinaus wurde mit Einsparungen in Höhe von TEUR -1.413 durch verschiedene Sanierungsmaßnahmen gerechnet. Damit sind die in der Wirtschaftsplanung 2014 angenommenen Personalaufwendungen unter Ausblendung der verbundintern bezogenen Personalleistungen um TEUR +1.695 bzw. +1,8% überschritten.

Die Aufwendungen für extern bezogenes Personal sind in den Dienstarten Ärztlicher Dienst (TEUR +230) und Pflegedienst (inkl. Schüler) (TEUR +394) deutlich angestiegen. Im Ärztlichen Dienst ist der Anstieg im Wesentlichen auf eine höhere Fluktuation zurückzuführen, der kurzfristig nur über das Beziehen externen Personals entgegenzuwirken war. Im Pflegedienst besteht die generelle Problematik qualifiziertes Personal am Markt zu bekommen. Diese Lücke kann nur über extern bezogenes Personal geschlossen werden, um die Dienste aufrecht erhalten zu können.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus den beiden Positionen Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen und hat sich im Geschäftsjahr um TEUR +1.080 bzw. 2,7% auf TEUR 41.840 erhöht. Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen gegenüber dem Vorjahr um +5,4% bzw. TEUR +1.569 auf TEUR 30.418. Hauptsächlich verantwortlich für diese Erhöhung ist der Anstieg beim medizinischen Sachbedarf von +3,6% bzw. TEUR +1.021 gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg verteilt sich im Wesentlichen auf die Positionen

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Arzneimittel (TEUR +182), Blut-, Blutkonserven und Blutplasma (TEUR +175), ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial (TEUR +471) sowie OP-Bedarf (TEUR +165). Die Steigerung beim ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterial geht mit einer deutlichen Leistungssteigerung in der Kardiologie in Sindelfingen von +361 CMP einher. Die Steigerung im OP-Bedarf ist im Wesentlichen auf eine durch den Chefarztwechsel in der Allgemeinchirurgie in Böblingen bedingte Leistungssteigerung von +378 CMP zurückzuführen. Dazu erfolgte gegenläufig, korrespondierend mit dem Leistungsrückgang in der Klinik für Orthopädie, eine Reduktion der Aufwendungen für Implantate um TEUR -73.

Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für den medizinischen Sachbedarf in Höhe von TEUR 31.853 geplant. Die Planüberschreitung im medizinischen Sachbedarf um TEUR +193 erklärt sich damit auch durch die Überschreitung des im Wirtschaftsplan erwarteten Leistungsvolumens.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen hingegen haben sich um TEUR -489 bzw. -4,1% auf TEUR 11.422 reduziert. Dieser Rückgang ist maßgeblich zurückzuführen auf gesunkene Aufwendungen für Fremdwäschereinigung (TEUR -141), Strahlentherapie (TEUR -85) und Energieleistungen (TEUR -250). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen der physikalischen Therapie sind hingegen weiter gestiegen (TEUR +88 bzw. +5,0%). Dies korrespondiert mit der Leistungssteigerung im stationären Bereich und dem damit verbundenen Bedarf an physikalisch-therapeutischen Maßnahmen und Personalkostensteigerungen im Medizinisch-technischen Dienst um +2,5%.

Die Instandhaltungsaufwendungen sanken um insgesamt -20,1% bzw. TEUR -1.060 auf TEUR 4.208. Dies ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass zum 31.12.2013 der Wartungsvertrag mit der Firma Philips beendet wurde. Im Gegenzug dazu haben sich Instandhaltungsleistungen, die über andere Dienstleister erbracht wurden, um TEUR +1.156 erhöht. Entgegen der Annahme im Wirtschaftsplan, in dem eine Steigerung von +1,0% angenommen wurde, blieben die Instandhaltungsaufwendungen im Jahr 2014 unter dem angesetzten Planwert und unterschreiten ihn um TEUR -1.140.

Die Aufwendungen aus der Konzernverrechnung gingen insbesondere aufgrund geringerer Leistungsverrechnung für Managementleistungen der Holding und aufgrund geringerer an Schwestergesellschaften weiterbelasteter Lieferantenrechnungen um TEUR -1.167 auf TEUR 2.567 zurück.

Der übrige Betriebsaufwand erhöhte sich um +21,2% bzw. TEUR +5.144 auf TEUR 29.370. Dies wurde hauptsächlich verursacht durch die gestiegenen Aufwendungen für Materialverkäufe im Rahmen der bereits erwähnten Bildung des Zentrallagers in Sindelfingen, die sich infolge dessen um TEUR +4.748 bzw. +34,1% erhöhten. Diesen Aufwendungen stehen jedoch entsprechende Erträge gegenüber. Entlastet wurde der

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

übrige Betriebsaufwand durch einen Rückgang der EDV-Aufwendungen für Software, Wartung und Beratung um TEUR -213 bzw. -5,9%. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für ungewisse Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Flugfeldneubau in Höhe von TEUR +388 gebildet. Bei den sonstigen, ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen wurde im Wirtschaftsplan 2014 von einer Steigerung von +0,5% ausgegangen. Dabei wurde die vollständige Zentralisierung der Lagerwirtschaft noch nicht abgebildet.

Aus den beschriebenen Entwicklungen konnte das Betriebsergebnis um TEUR +4.128 verbessert werden und beträgt im Geschäftsjahr 2014 TEUR 5.396.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen haben sich um TEUR +1.597 auf TEUR 7.631 erhöht und belasten das Jahresergebnis der Gesellschaft in erheblichem Ausmaß. Die im Jahr 2014 getätigten Investitionen, die mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert werden mussten, belaufen sich auf TEUR 4.713 und umfassen damit 66,0 % der Gesamtinvestitionen. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen und Umlaufvermögen ein Wert von TEUR 11.609 geplant. Der Planwert wurde im Geschäftsjahr mit TEUR 11.658 nur unwesentlich überschritten.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich um insgesamt TEUR +4.594 auf TEUR -152. Während sich die neutralen Erträge um +2,2% bzw. TEUR +30 erhöhten, reduzierten sich die neutralen Aufwendungen um TEUR -4.564 (-75,1%) erheblich. Dabei sind insbesondere die Aufwendungen für ungewisse Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit den Umsätzen aus der ambulanten Abgabe von Zytostatika (Chemotherapie) gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.012 zurückgegangen, da in 2013 entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. Des Weiteren gab es eine Reduktion der Aufwendungen um TEUR -463 für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen. Darüber hinaus sind in 2014 auch die periodenfremden Aufwendungen im Vergleich mit dem Vorjahr um TEUR -1.096 zurückgegangen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um TEUR +23 bzw. +1,4% auf TEUR -1.613. Da in 2014 keine Darlehen aufgenommen wurden, verringerten sich die Zinszahlungen auf die reduzierten Restverbindlichkeiten. Auch für die in Anspruch genommene Betriebsmittelfinanzierung aus dem Cash-Pool des Klinikverbunds mussten etwas weniger Zinsaufwendungen geleistet werden. Ergebnisverschlechternde Effekte gab es aus der Abzinsung und Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 vor Verlustübernahme insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -4.072, der in dieser Höhe durch den Träger im Rahmen des Verlustausgleichs erstattet wird. Das im

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Wirtschaftsplan 2014 erwartete negative Jahresergebnis in Höhe von TEUR -12.489 stellt sich aufgrund der positiven Entwicklungen in 2014 entsprechend deutlich besser dar.

Ausblick: Siehe Seite 44

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz - Aktivseite

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.220.755,00	2.598.960,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.176.666,70	27.345.719,70
2. Technische Anlagen	11.521.674,00	9.991.003,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	17.683.117,00	19.810.660,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	500.901,85	864.639,79
	<u>54.882.359,55</u>	<u>58.012.022,49</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.750,35	42.750,35
2. Sonstige Ausleihungen	3.208,45	8.073,88
	<u>45.958,80</u>	<u>50.824,23</u>
	57.149.073,35	60.661.806,72
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.048.547,59	4.833.695,48
2. Unfertige Leistungen	1.430.395,00	1.376.950,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>6.478.942,59</u>	<u>6.210.645,48</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.042.465,79	26.617.548,34
davon RLZ mehr als 1 Jahr 0,00 €		
2. Forderungen an Gesellschafter	2.164.468,89	3.121.274,40
davon RLZ mehr als 1 Jahr 0,00 €		

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	854.001,00	347.387,00
(davon nach der BPfIV/KHEntgG EUR 854.001,00; i. V. EUR 347.387,00)		
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00 €	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.642.568,61	3.583.375,02
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00 €	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	517.542,47	507.630,88
davon RLZ mehr als 1 Jahr	0,00 €	
	<u>33.221.046,76</u>	<u>34.177.215,64</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.141,87	10.907,17
	39.712.131,22	40.398.768,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.046.790,22	326.012,77
Bilanzsumme	97.907.994,79	101.386.587,78

Bilanz - Passivseite

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	13.627.301,18
III. Gewinnrücklagen		
Zweckgebundene Gewinnrücklagen	0,00	3.319.298,32
IV. Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	-3.000.000,00	-15.570.155,28
V. Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	0,00	-4.376.444,22
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	9.964.364,00	9.682.490,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	4.491.173,00	4.841.844,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	175.807,00	83.596,00
	<u>14.631.344,00</u>	<u>14.607.930,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	19.770.535,36	20.679.146,12
	<u>19.770.535,36</u>	<u>20.679.146,12</u>

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.039.756,41	48.667.765,78
davon RLZ bis zu 1 Jahr	2.617.793,01 €	
2. Erhaltene Anzahlungen	1.952,94	8.779,98
davon RLZ bis zu 1 Jahr	1.952,94 €	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.266.829,04	5.191.745,13
davon RLZ bis zu 1 Jahr	5.593.485,56 €	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.707.076,09	7.056.318,03
davon RLZ bis zu 1 Jahr	5.707.076,09 €	
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	1.016.289,41	893.155,00
(davon nach der BPfIV/KHEntg EUR 1.012.538,00; i. V. EUR 893.155,00)		
davon RLZ bis zu 1 Jahr	1.016.289,41 €	
Verbindlichkeiten aus sonstigen		
6. Zuwendungen		
zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	0,00
davon RLZ bis zu 1 Jahr	0,00 €	
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	948.479,55	866.674,14
davon RLZ bis zu 1 Jahr	948.479,55 €	
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.517.147,99	3.396.508,60
davon RLZ bis zu 1 Jahr	3.517.147,99 €	
davon aus Steuern	1.536.121,35 €	
	<u>63.497.531,43</u>	<u>66.080.946,66</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

8.584,00	18.565,00
----------	-----------

Bilanzsumme

<u><u>97.907.994,79</u></u>	<u><u>101.386.587,78</u></u>
-----------------------------	------------------------------

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 €	2013 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	122.976.293,05	118.297.122,79
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.966.251,20	1.879.584,76
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.262.075,57	3.029.082,66
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	7.765.328,45	8.217.670,07
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	53.445,00	-290.686,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	162.318,00	131.946,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	27.601,99	31.905,45
8. Sonstige betriebliche Erträge	52.168.700,27	46.628.006,94
	<u>188.382.013,53</u>	<u>177.924.632,67</u>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-72.895.825,84	-72.260.636,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.522.988,43	-16.875.094,43
davon für Altersversorgung: 5.336.517,50 €		
i. V. 5.212.481,28 €	-90.418.814,27	-89.135.730,51
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.418.348,53	-28.849.393,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.688.489,59	-23.360.592,31
	<u>-54.106.838,12</u>	<u>-52.209.986,02</u>
Zwischenergebnis	<u>43.856.361,14</u>	<u>36.578.916,14</u>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.741.822,10	2.762.085,75
davon Fördermittel nach dem KHG: 2.736.567,81 €		
i. V. 2.751.858,61 €		
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.521.613,97	2.514.471,64
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.549.237,56	-1.879.865,55
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-318.996,67	-913.315,74
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.103.656,60	-8.530.405,83
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.530.458,59	-40.039.724,68
	<u>-46.238.913,35</u>	<u>-46.086.754,41</u>
Zwischenergebnis	<u>-2.382.552,21</u>	<u>-9.507.838,27</u>
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.057,07	34.367,45
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.749.458,43	-1.670.329,57
davon für Betriebsmittelkredite:	0,00 €	
19. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	<u>-1.613.401,36</u>	<u>-1.635.962,12</u>
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.995.953,57	-11.143.800,39
21. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
22. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
23. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
24. Steuern	-75.747,80	-196.325,66
davon vom Einkommen und vom Ertrag	71.545,00 €	
i. V. 192.342,00 €		
25. Erträge aus Verlustübernahme	4.071.701,37	6.963.681,83
	<u>3.995.953,57</u>	<u>6.767.356,17</u>
26. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	<u>0,00</u>	<u>-4.376.444,22</u>

Umsatzerlöse	2014 EUR	2013 EUR
Krankenhaus Sindelfingen	77.583	75.705
Krankenhaus Böblingen	58.387	55.718
Gesamt	135.970	131.423

Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen:

	2014 Vollkräfte	2013 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	243	245
Pflegedienst	454	472
Medizinisch-technischer Dienst	182	178
Funktionsdienst	199	201
Klinisches Hauspersonal	33	38
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25	28
Technischer Dienst	36	34
Verwaltungsdienst	138	131
Sonderdienste/sonstiges Personal	18	20
Ausbildungsstätten	24	23
Summe	1.352	1.370

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2014	2013
Anlagenintensität	58,4%	59,8%
Anlagevermögen/Bilanzsumme*100		
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Eigenkapital/Bilanzsumme*100		
Anlagendeckung	0,0%	0,0%
Eigenkapital/Anlagevermögen*100		
Umsatzrentabilität	0,0%	-3,3%
Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100		
Eigenkapitalrentabilität	n.v.	n.v.
Jahresüberschuss/Eigenkapital*100		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.265 T€	-1.438 T€
Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen		
Personalkostenintensität	62,6%	63,1%
Personalkosten/Gesamtkosten*100		

4.9 Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen im Klinikumfeld

Beteiligung des Landkreises Böblingen	Gesellschafter	Anteil
Kreiskliniken Calw gGmbH	Holding Landkreis Calw	51% 49%
Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	Holding	100%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	Holding	100%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	100 %ige Tochter
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH	Kreiskliniken Calw gGmbH	100 %ige Tochter
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH Kreiskliniken Böblingen Kreiskliniken Calw	33,33% 33,33% 33,33%
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	Krankenhaus-Service GmbH	100 %ige Tochter

Aufgrund von § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i. V. m. § 48 Landkreisordnung muss der Landkreis Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nur in seinen jährlichen Bericht aufnehmen, wenn er mehr als 50 % mittelbar am Unternehmen beteiligt ist. Oben aufgeführte mittelbare Beteiligungen des Landkreises Böblingen liegen unterhalb dieses Prozentwertes und sind deshalb nur in der Übersicht dargestellt worden.

5 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist

5.1 Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen

Telefon: 0711 / 9312-3
Email: kwk@lra-es.de
Homepage: <http://www.kompostwerk-kirchheim.de>

Aktueller Gesellschaftervertrag vom: 01.10.2001

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Richard Briem

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Landrat Heinz Eininger, Esslingen
Stv. Vorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Böblingen

Ordentliche Mitglieder:

Landkreis Esslingen: Dr. Michael Brodbeck, Diplom-Chemiker (ab 08.10.2014)
Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
(ab 08.10.2014)
Walter Feeß, Geschäftsführer (ab 08.10.2014)
Sieghart Friz, Bürgermeister (bis 08.10.2014)
Martin Funk, Bürgermeister (ab 08.10.2014)
Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
Klaus Herzog, Bürgermeister
Albert Kahle, z. b. V. Wissler Management
Helmut Kapp, Architekt (bis 08.10.2014)
Dieter Lentz, Erster Bürgermeister (bis 08.10.2014)
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
Bernd Müller, Bürgermeister
Peter Nester, Kriminalbeamter

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

Prof. Dr. Willfried Nobel, Hochschullehrer (bis 08.10.2014)
Günter Riemer, Bürgermeister
Wilfried Wallbrecht, Bürgermeister
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur (ab 19.07.2012)

Landkreis Böblingen: Friedrich Breining, Landwirtschaftsmeister i. R. (bis 08.10.2014)
Wolfgang Fürst, Fernmeldetechniker (bis 08.10.2014)
Dieter Hofmann, Bürgermeister (bis 08.10.2014)
Michael Lutz, Bürgermeister (ab 08.10.2014)
Thomas Rott, Landwirtschaftsmeister (ab 08.10.2014)
Hans Karl Schurer, Mechanikermeister i. R. (bis 08.10.2014)
Klaus Sindlinger, Fahrdienstleiter Bahn und Biobauer
(ab 08.10.2014)
Hans-Josef Straub, Bürgermeister a. D. (ab 08.10.2014)

Beratende Mitglieder:

Landkreis Esslingen: Monika Dostal, Matthias Berg
Landkreis Böblingen: Wolfgang Bagin, Wolf Eisenmann

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Esslingen:	40.000 € 80,0 %
Landkreis Böblingen	10.000 € 20,0 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Die Landkreise Esslingen und Böblingen bedienen sich der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht für Bio- und Grünabfälle. Das Kompostwerk ist auf eine maximale Verarbeitungskapazität von 60.000 Tonnen Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial) ausgelegt.

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

	Angaben in	2014	2013
verarbeitete Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial)	Tonnen	60.316	60.502
davon Bioabfälle Landkreis Esslingen	Tonnen	48.057	44.939
Bioabfälle Landkreis Böblingen	Tonnen	11.125	13.637
Strukturmaterial Landkreis Esslingen/ Siebüberlauf (kostenfrei)	Tonnen	518	1.144
Bioabfälle/Strukturmaterial Ausfall- verbund bzw. Selbstanlieferer	Tonnen	616	783
Auslastungsgrad	%	100,53	100,84
Kosten pro angelieferte Tonne	EUR	79,91	75,93
davon mengenunabhängige Kosten	EUR	62,99	59,89
mengenabhängige Kosten	EUR	16,92	16,04

Das Mengenziel von 60.000 Tonnen wurde im Geschäftsjahr mit 60.316,23 Tonnen voll erreicht. Der Rottegrad IV (Fertigkompost) konnte im Rahmen der zulässigen Toleranzen durchgängig nachgewiesen werden, zu 95% wurde sogar der Rottegrad V (hervorragende Qualität) erreicht. Die Gesamtkosten liegen rd. 5,7% unter den Planzahlen und rd. 6,2% über dem Vorjahresergebnis. Die Verarbeitungsmenge hat gegenüber dem Vorjahr um 0,3% abgenommen, der tonnenspezifische Preis für die Gesellschafter ist um 5,2% bzw. 3,98 € gestiegen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 91,8 % (Vorjahr: 89,9 %) aus Anlagevermögen. Da die Gesellschaft nur mit einem Eigenkapital von 50.000 EUR ausgestattet ist, wird das Kompostwerk nahezu vollständig über Fremdkapital finanziert, das von den Landkreisen Esslingen und Böblingen im Verhältnis ihrer Beteiligungen (80 % bzw. 20 %) durch Bürgschaften abgesichert ist.

Laut Kooperationsvertrag vom 25.03.1994 werden die von den Gesellschaftern für die Anlieferung von Bioabfall jährlich zu entrichtenden Entgelte kostendeckend kalkuliert. Bei Betriebsausfall ist das Kompostwerk berechtigt, die Annahme der von den Gesellschaftern angelieferten Bioabfälle ganz oder teilweise einzustellen. Für die ersatzweise Verwertung sind die Gesellschafter selbst zuständig.

Durch die Anlagenintensität und deren überwiegende Finanzierung mittels Darlehen ist die Ertragslage 2014 wie in den Vorjahren durch die Bedeutung der Kapitalkosten (Zinsaufwendungen und Abschreibungen) mit 1,51 Mio. EUR (30,0 % der Aufwendungen) geprägt. Hierbei ist eine absolute Entlastung bei den Zinsen durch die Auswirkung der Darlehenstilgung eingetreten.

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

Da die Erlöse aus der Abnahme von selbstangeliefertem Bioabfall durch Dritte und aus dem Vertrieb des Komposts größenordnungsmäßig gering sind, erfolgt die hauptsächliche Kostendeckung (95,5 %) durch die Gesellschafter.

Kapitalzuführungen und -entnahmen des Landkreises

Im Berichtsjahr keine.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte 2014 durchschnittlich 20,75 Mitarbeiter (Vorjahr: 20,96).

Jahresbilanzen

		Bilanz zum 31.12..... in Euro	
Aktiva		2014	2013
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	6.152.410,00	7.248.826,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.261,00	48.235,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.270,00	345.515,00	
	6.539.941,00	7.642.576,00	
	6.539.941,00	7.642.576,00	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	158.272,00	127.428,00	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	45.170,00	42.600,00	
	203.442,00	170.028,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.881,06	16.103,70	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	101.037,44	128.229,48	
	114.918,50	144.333,18	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	268.674,06	546.003,73	
	383.592,56	860.364,91	
	7.126.975,56	8.502.940,91	
Passiva		2014	2013
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.600,00	2.600,00	
	52.600,00	52.600,00	
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	70,93	356,28	
2. Sonstige Rückstellungen	134.809,98	140.715,04	
	134.880,91	141.071,32	

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.930.141,14	5.809.069,14
2. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	129.247,53	127.338,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.847.392,44	2.347.212,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	32.713,54	25.649,76
	6.939.494,65	8.309.269,59
	7.126.975,56	8.502.940,91

Gewinn- und Verlustrechnungen

	Zeitraum 01.01. bis 31.12. In EUR	
	2014	2013
1. Umsatzerlöse	4.950.605,87	4.661.965,02
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	1.500,00	4.300,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	67.429,25	58.025,15
	5.019.535,12	4.724.290,17
4. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	834.180,73	813.250,48
b.) Soziale Abgaben und Aufw. für Altersvers. u. Unterst.	214.125,31	206.977,94
	1.048.306,04	1.020.228,42
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	955.701,87	908.437,61
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.069.509,63	912.552,26
	2.025.211,50	1.820.989,87
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.255.693,00	1.219.967,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	408.068,76	323.029,97
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.245,96	2.529,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	249.309,96	290.041,10
	35.191,82	52.563,25
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (1. - 9.)	35.191,82	52.563,25
11. Sonstige Steuern	29.518,07	44.828,34
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.073,75	5.134,91
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.600,00	2.600,00

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2014	2013
Bilanzsumme	TEUR	7.127	8.503
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	2,6	2,6
Anlieferungserlöse Gesellschafter	TEUR	4.729	4.448
Erlöse Selbstanlieferung Dritte	TEUR	43	46
Verkaufserlöse Kompost	TEUR	178	169
Anlagenintensität	%	91,76	89,88
Umlaufintensität	%	8,24	10,12
Eigenkapitalquote	%	0,74	0,62
Fremdkapitalquote	%	99,26	99,38
Anlagendeckung II	%	79,97	83,17
Umsatzrentabilität	%	0,05	0,06
Eigenkapitalrentabilität	%	4,94	4,94
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,53	3,44
Kostendeckung	%	98,63	98,68
Cash-Flow	TEUR	1.252	1.211

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Angaben bezüglich der Geschäftsführung unterbleiben entsprechend § 286 Abs. 4 HGB (Schutzklausel), da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 2014 insgesamt 6.949,00 EUR.

Jahresabschluss/Lagebericht 2014

Prüfungsvermerk Abschlussprüfer:	17.04.2015
Behandlung Aufsichtsrat:	25.06.2015
Feststellung Gesellschafterversammlung:	25.06.2015

Ausblick auf das Jahr 2015

Konkrete Risiken, die den künftigen Geschäftsverlauf nachhaltig beeinträchtigen könnten, sind nicht ersichtlich. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Gesellschaft hat am 27.06.2014 die Begrenzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gemäß den §§ 63 ff. EEG 2014 für das Begrenzungsjahr 2015

Kompostwerk Kirchheim unter Teck

beantragt. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat den Antrag am 15.01.2015 abgelehnt, da die Tätigkeit der Gesellschaft nicht von § 64 Abs. 1 EEG erfasst sei. Gegen diesen Ablehnungsbescheid hat die Gesellschaft fristgerecht Widerspruch eingelegt. Das Widerspruchsverfahren ist bisher noch nicht abgeschlossen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Erfolgsaussichten des Widerspruchs nicht sehr hoch sind, da sich das BAFA bei seiner Ablehnung auf die Zuordnung der Gesellschaft zur Wirtschaftsklassifikation durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg stützt.

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2015 sehen Gesamtkosten im Rahmen der Vorjahresplanungen vor. Kostensteigerungen ergeben sich insbesondere beim Personal durch Tarifsteigerungen. Demgegenüber verringert sich der Zinsaufwand durch die planmäßigen Tilgungen und die Abschreibungen. Das Geschäftsjahr 2015 verläuft bisher (1. Quartal) innerhalb der Planungen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 begonnen, welches im Jahr 2015 abgeschlossen und zertifiziert sein soll. Die Gesellschaft verspricht sich hiervon weitere Einsparungen bei den Energiekosten.

In den mittelfristigen Planungen ist vorgesehen, absehbare Mehraufwendungen für die Instandhaltung im Produktionsbereich und bei den Personalkosten durch Einsparungen bei den Energiekosten und dem Zinsaufwand auszugleichen. Als größere Maßnahme für das Jahr 2016 ist die Erneuerung des Windsichters vorgesehen.

5.2 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH
Krailenshaldenstraße 44
70469 Stuttgart

Telefon: 0711 810810
E-Mail: post@kdrs.de
Homepage: www.kdrs.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.12.2007

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Johannes Fuchs, Landratsamt Rems-Murr-Kreis
(bis 27.07.2015)
Landrat Roland Bernhard, Landratsamt Böblingen
(ab 27.07.2015)

Gesamtvertretungsberechtigte Geschäftsführer: Herr Frank Albert Wondrak
Herr Hans-Jürgen Simacher
Herr Manfred Allgaier

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat: Herr Landrat Roland Bernhard
Stellvertreter Herr Dr. Richard Sigel

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der gesetzliche Vertreter des Gesellschafters Landkreis Böblingen, Landrat Roland Bernhard.

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb eines Benutzerrechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes "Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart" (nachfolgend: Zweckverband) sowie Dritter. Soweit Aufgaben für den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart und den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm (KIRU, bzw. die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH, RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm (ILRU GmbH) gemeinsam erledigt werden, erfolgt dies in der Niederlassung der Gesellschaft mit der Bezeichnung Kommunale Informations Technik Ulm/Reutlingen/Stuttgart (KomIT URS) Zweigniederlassung Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH mit Sitz in Stuttgart, Heilbronner Str. 314.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 700.000 €. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter mit jeweils 20 % beteiligt.

Landkreis Böblingen	140.000 €
Landkreis Esslingen	140.000 €
Landkreis Göppingen	140.000 €
Landkreis Ludwigsburg	140.000 €
Rems-Murr-Kreis	140.000 €

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Die Gesellschaft betreibt gemäß dem Gesellschaftsvertrag für die RZRS GmbH und der Rahmenvereinbarung für KomIT URS derzeit für die Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sowie für den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm ein gemeinsames Rechenzentrum.

Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sind

- die Kommunen der oben genannten fünf Landkreise (Gesellschafter), ausgenommen die Gemeinde Alfdorf im Rems-Murr-Kreis
- die Landkreise selbst sowie der Stadtkreis Stuttgart
- der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- der Verband Region Stuttgart
- die Gemeindeverwaltungsverbände Neckartenzlingen, Oberes Filstal, Östlicher Schurwald und Voralb.

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm umfasst mit seinem Verbandsgebiet Süd-Ost-Baden-Württemberg; seine Mitglieder sind

- 13 Landkreise sowie der Stadtkreis Ulm
- 348 Städte und Gemeinden aus diesen Landkreisen

Der Betrieb des Rechenzentrums bedeutet zum einen, dass den Verbandsmitgliedern der beiden Zweckverbände Rechnerleistung für die Verarbeitung von Daten unter anderem auf so genannten Großrechnern und Servern zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Datenverarbeitungsnetz im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart. Außerdem werden für die Mitglieder Daten gespeichert und wenn erforderlich weiterverarbeitet und in Druckform ausgegeben.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 die entsprechenden Aufgaben erfüllt. Sie war dabei nahezu ausschließlich für die Verbandsmitglieder der beiden Zweckverbände tätig. Die

Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

restlichen Kunden waren entweder Eigenbetriebe bzw. privat-rechtliche Eigengesellschaften der Verbandsmitglieder oder Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie einige privatrechtliche Personen- bzw. Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft ist Eigentümerin der „Rechner-Betriebsgesellschaft mbH“.

5.3 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Telefon: 0711 6606-0
E-Mail: kontakt@vvs.de
Homepage: www.vvs.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 26.09.2002

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:

Fritz Kuhn, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Stuttgart

Stellvertreter:

Andreas Moschinski-Wald, Vorsitzender Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Dipl.-Betriebswirt (FH)/Dipl.-Volkswirt (FH), (1. Stellvertretender Vorsitzender)

Rainer Ganske, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Vorstand, (2. Stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer:

Thomas Hachenberger, Geschäftsführer, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Horst Stammler, Geschäftsführer, Dipl.-Verwaltungswirt

Aufsichtsrat:

- Fritz Kuhn, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Stuttgart, Vorsitzender
- Andreas Moschinski-Wald, Vorsitzender, Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Dipl.-Betriebswirt (FH)/Dipl.- Volkswirt (FH), 1. Stellvertretender Vorsitzender
- Rainer Ganske, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Vorstand, 2. Stellvertretender Vorsitzender

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

- Wolfgang Arnold, Technischer Vorstand, Vorstandssprecher (ab 1.10.2014), Stuttgarter Straßenbahnen AG, Dipl.-Ingenieur
- Thomas Asmus, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Stuttgarter Straßenbahnen AG, Busfahrer
- Reinhold Bauer, Arbeitsdirektor, Vorstandssprecher (bis 30.9.2014), Stuttgarter Straßenbahnen AG, Dipl.-Volkswirt
- Ronald Bäuerle, Geschäftsführer GbR der Kooperationspartner des VRS, Geschäftsführer
- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Jörg Bröck, Vorsitzender Betriebsrat S-Bahn Stuttgart Regionalbereich Württemberg Deutsche Bahn AG, Lokführer
- Heinz Eininger, Landrat Landkreis Esslingen
- Dieter Eschenauer, Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG, Verkehrsmeister (bis 30.6.2014)
- Klaus Felsmann, Vorsitzender des Betriebsrates der Stuttgarter Straßenbahnen AG, Busfahrer
- Johannes Fuchs, Landrat Rems-Murr-Kreis
- Dr. Rainer Haas, Landrat Landkreis Ludwigsburg
- Dr. Andreas Honikel-Günther, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Regierungsdirektor
- Thomas Hachenberger, Geschäftsführer, Dipl.-Betriebswirt (FH)
- Horst Stammler, Geschäftsführer, Dipl.-Verwaltungswirt
- Manfred Hovenjürgen, Geschäftsführer Regional Bus Stuttgart GmbH, Dipl.-Ingenieur
- Hans-Albrecht Krause, Mitglied Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Betriebswirt
- Thomas Leipzig, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Parlamentarischer Berater
- Bernhard Maier, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Landrat a.D.
- Eva Mannhardt, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Dipl.-Biologin
- Jörn Meier-Berberich, Kaufmännischer Vorstand Stuttgarter Straßenbahnen AG, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Joachim Pfeiffer, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Mitglied Deutscher Bundestag
- Jürgen Sauer, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart, Wissenschaftlicher Referent
- Harald Seibold, Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG, Busfahrer (ab 1.7.2014)
- Martin Selig, Mitglied Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Dipl.-Verw.-Betriebswirt (FH) (ab 1.2.2014)
- Elmar Steinbacher, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Ministerialdirigent
- Jochen Stopper, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart, Sozialwissenschaftler M.A.
- Ralf Urban, Mitglied Regionalleitung Baden- Württemberg DB Regio AG, Kaufmännischer Leiter (bis 31.1.2014)

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Ständige Gäste:

- Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin VRS, Juristin (ab 1.4.2014)
- Edgar Wolff, Landrat Landkreis Göppingen (ab 1. Januar 2014)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenbetreuung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 248.000€. Daran sind die nachfolgend ausgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart	64.480€	26,00%
Verband Region Stuttgart (VRS)	49.600€	20,00%
DB Regio AG, Frankfurt am Main/Berlin	47.120€	19,00%
Land Baden-Württemberg	18.600€	7,50%
Landeshauptstadt Stuttgart	18.600€	7,50%
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS, Stuttgart	12.400€	5,00%
Landkreis Böblingen	9.300€	3,75%
Landkreis Esslingen	9.300€	3,75%
Landkreis Ludwigsburg	9.300€	3,75%
Rems-Murr-Kreis	9.300€	3,75%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Die betrieblichen Erträge der Gesellschaft sind zum Großteil auf die von den Verkehrsunternehmen zu zahlende Leistungsvergütung für die satzungsgemäßen Aufgaben zurückzuführen. Weitere Einnahmen werden über vertraglich festgelegte Zuschüsse seitens der Aufgabenträger erzielt. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Leistungsvergütung und den Verbundeinnahmen ergeben sich Chancen für die Gesellschaft

durch verbesserte Rahmenbedingungen, attraktive Tarifangebote und – daraus resultierend – steigende Verbundeinnahmen. Nicht zuletzt deshalb bleiben Aktivitäten zur Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Verbundgebiet die zentrale Herausforderung für die Gesellschaft. Die Erlöse der Verkehrsunternehmen für die Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft genügen jedoch nicht, so dass festgelegte Pauschalzuschüsse von den Aufgabenträgern geleistet werden.

Das Thema Feinstaubbelastung hat insbesondere in der Landeshauptstadt hohe Priorität, eine nachhaltige Verbesserung der Situation ist dringend geboten. Der von der Landeshauptstadt Stuttgart im Juli 2013 vorgestellte Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“ identifiziert und priorisiert Handlungsfelder und Maßnahmen. Ein wichtiger Ansatzpunkt, um mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, ist die Senkung der teils jenseits der Grenzwerte liegenden Schadstoffbelastungen. Hierzu werden verschiedene Modelle diskutiert, wobei die Steigerung des ÖPNV-Anteils eine bedeutende Rolle spielt.

Das im Berichtsjahr eingeführte neu gestaltete Firmenticket – unter anderem für die Beschäftigten der Landeshauptstadt – ist, da die Bezuschussung durch den Arbeitgeber mit einem weiteren Preisrabatt seitens des VVS belohnt wird, doppelt attraktiv. Die Berufspendler haben das Angebot entsprechend gut angenommen, der Absatz der Jahres-Abos hat um 19 % zugenommen. Die positive Entwicklung der Konjunktur führt zudem zu deutlich höheren Beschäftigungszahlen in der Region Stuttgart, was dem Teilmarkt Berufsverkehr ebenfalls zu Gute kommt. Das im Stuttgarter Westen eingeführte Parkraummanagement soll in den kommenden Jahren sukzessive auf die Innenstadtbezirke ausgedehnt werden. Für den ÖPNV ergeben sich daraus weitere Wachstumschancen, die über ein aktives betriebliches Mobilitätsmanagement genutzt werden sollen.

Mit der Einführung eines überarbeiteten preisgünstigen und netzweit gültigen Senioren-Abos konnte das Potenzial im Teilmarkt Senioren im Berichtsjahr weiter gehoben werden. Infolge des demographischen Wandels gilt dieser Bereich als Wachstumsmarkt auch für den Zugewinn an Stammkunden, da die Zahl der älteren und zugleich mobilen Menschen mehr und mehr ansteigt.

Der Gelegenheitsverkehr soll durch eine Marktuntersuchung näher beleuchtet werden. Die Neigung, Tickets unkompliziert per Handy zu kaufen wird weiterhin zunehmen.

Im Jahr 2015 sollen die ersten Stammkunden im Abo-Bereich im Rahmen des Projektes „Schaufenster Elektromobilität“ mit elektronischen Tickets ausgestattet werden. Die Technologie, die den bisher bekannten Verbundpass und die Wertmarken ersetzen wird, bietet die Chance für einen zeitgemäßen Umgang mit der Kundschaft und flexiblere Tarifangebote in der Zukunft.

Die Abhängigkeit der Erträge der Gesellschaft von den Verbundeinnahmen zieht gleichzeitig ein Minderertragsrisiko nach sich, sollten sich die Verbundeinnahmen negativ entwickeln. Die rückläufigen Schülerzahlen werden in den kommenden Jahren verstärkt die weiterführenden Schulen betreffen und die Entwicklung im Ausbildungsverkehr nachhaltig beeinflussen. Die Zusammenlegung von Schulstandorten und die Entstehung neuer Schulformen werden wegen längerer Schulwege in Teilen nachfragesteigernd wirken. Die Zahl der neu eingeschriebenen Erstsemester ist seit dem Wintersemester 2014/15 rückläufig, die hohe Zahl der Studierenden dürfte in den nächsten Jahren zurückgehen.

Grundsätzlich hat auch der Arbeitsmarkt Auswirkungen auf die Einnahmeentwicklungen. Die anhaltend stabile Konjunktur in der Region lässt weiterhin auf eine positive Einnahmeentwicklung in den nächsten Jahren hoffen. Die derzeit relativ günstigen Benzinpreise und die hohen Pkw-Zulassungszahlen lassen aber auch einen Anstieg des Autoverkehrs befürchten.

Die Höhe des Zuschusses gemäß Verbundfördervertrag des Landes Baden-Württemberg hängt von der Entwicklung von Leitungskennzahlen ab, die mit der Entwicklung der Erfolge anderer Verbünde in Baden-Württemberg verglichen werden. Schneidet der VVS in diesem Vergleich gut ab und übertrifft zugleich einen festgelegten Schwellenwert, können sich die Zuschusszahlungen an die Gesellschaft und ihre Partner erhöhen. Im Gegenzug besteht das Risiko, dass bei einem vergleichsweise weniger guten Kennzahlenwert die Toleranzgrenze unterschritten wird und sich die Zuschusszahlungen reduzieren. Für das Jahr 2014 musste die Gesellschaft aus diesem Grund eine Kürzung der Fördermittel um ca. 5 TEUR hinnehmen.

Das in den letzten Jahren stark gesunkene und auf Niedrigstniveau verharrende Zinsniveau wirkt sich zunehmend auf den auszusetzenden Rechnungszins für langfristige Rückstellungen, beispielsweise für bestehende Pensionszusagen, aus. In den nächsten Jahren werden sich hieraus erhebliche, aber nicht beeinflussbare Zusatzbelastungen ergeben. Mehrkosten können zudem durch Lizenzverträge, Pflege-, Wartungsarbeiten und Erweiterung mit wichtigen Software-Lieferanten entstehen. Die steigende Zahl an elektronischen bzw. mobilen Auskünften und der Ausbau des e-Tickets machen zunehmend Investitionen zur Gewährleistung der Verfügbarkeit und Datensicherung sowie die vertragliche Absicherung bei Systemausfällen notwendig. Verzögerungen und unvorhergesehene Maßnahmen bei der Durchführung von Projekten (aktuell insbesondere beim Projekt „Schaufenster Elektromobilität“) könnten zu Mehrkosten führen. Durch entsprechendes Projektmanagement sollen etwaige Risiken frühzeitig erkannt und abgewendet werden. Gegebenenfalls auftretende Kostensteigerungen müssen über ein effizientes Kostenmanagement in anderen Bereichen ausgeglichen werden. Mit dem bestehenden Berichtswesen verfügt die Gesellschaft über ein ausreichendes

Kostentransparent und kann zeitnah notwendige Steuerungsmaßnahmen einleiten. Bei neuen Aufgaben im Bereich des Kartenmanagementsystems für das e-Ticket müssen Finanzierungszusagen vorliegen.

6 Zweckverbände

6.1 Öffentlicher Personen Nahverkehr im Ammertal

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband ÖPNV im Ammertal
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen

Telefon: 07071 207 4351
E-Mail: post@ammertalbahn.de
Homepage: www.ammertalbahn.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 30.03.2012

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

Geschäftsführer: Dieter Braun, Landkreisvertreter

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus 10 Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Herrenberg und Tübingen mit Planung und Bau
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutsche Bundesbahn
- Planung und Feststellung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wieder aufgenommen. In 2014 wurden 8.531 Fahrgäste befördert.

6.2 Restmüllheizkraftwerk Böblingen

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband RBB
Restmüllheizkraftwerk Böblingen
Musberger SträÙle 11
71032 Böblingen

Telefon: 07031 21180
E-Mail: post@rbb.info
Homepage: www.rbb.info

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01.07.2013

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Böblingen

Geschäftsführer: Wolf Eisenmann

Verbandsversammlung: 4 Mitglieder mit 34 Mandatsträger/innen, davon 17 aus dem
Landkreis Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard

Verwaltungsrat: 15 Mitglieder, davon 7 aus dem Landkreis Böblingen sowie
Landrat Roland Bernhard

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband betreibt seit 1999 das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW).

Planerisch ausgelegt ist das RMHKW auf die Verbrennung von 140.000 Tonnen Müll pro Jahr. Tatsächlich konnte dieser Durchsatz in den letzten 10 Jahren auf ziemlich konstant um die 160.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.

Die bei der Verbrennung freigesetzte Energie ist aufgrund der Müllzusammensetzung zu 50% regenerativ. Sie erzeugt Dampf, der in Strom und seit 2003 auch in Fernwärme

Restmüllheizkraftwerk Böblingen

umgewandelt wird. Strom und Wärme werden in die Netze der Energieversorger sowie der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Diese Energie deckt den Bedarf von 30.000 Menschen an Strom und von 40.000 Personen an Wärme, für deren Erzeugung man sonst 10 Millionen Liter Heizöl benötigt hätte. Zugleich werden 32.000 Tonnen CO₂ eingespart. Hierfür müssten 75.000 Autos mit einer durchschnittlichen Jahreslaufleistung von 150.000 Kilometern für 12 Monate von der Straße verbannt werden, um dieselbe Menge Kohlendioxid einzusparen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	51,07 %	(71.500 t/a)
Landeshauptstadt Stuttgart	17,93 %	(25.100 t/a)
Landkreis Calw (mit Stadt Pforzheim)	21,36 %	(29.900 t/a)
Landkreis Freudenstadt	9,64 %	(13.500 t/a)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Verbrannt wurden 2014 163.587 Tonnen Müll.

Daraus wurden 35.164 MWh Strom und 197.868 MWh Fernwärme in die Netze abgegeben.

6.3 Schönbuchbahn

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Schönbuchbahn
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663 - 1887
E-Mail: schoenbuchbahn@lrabb.de
Homepage: www.schoenbuchbahn.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 13.11.2011 (gültig ab 01.01.2012)

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Andreas Wiedmann, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung: Die Versammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beiden Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Schönbuchbahn wurde am 29.11.1993 gegründet und hat folgende Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen
- Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen (80 % Umlageanteil) und der Landkreis Tübingen (20 % Umlageanteil).

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern keine Kapitaleinlagen. Soweit durch Zuweisungen, Zuschüsse und Kreditaufnahmen die Ausgaben nicht gedeckt werden können, wird eine jährlich festzulegende Betriebskostenumlage erhoben.

Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 3.050.310,83 €. Davon entfielen auf den Landkreis Böblingen 2.440.248,66 € und auf den Landkreis Tübingen 610.062,17 €.

Die Jahresabschlüsse werden durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht des Landratsamtes Böblingen geprüft.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der regelmäßige Schienenverkehr zwischen Böblingen und Dettenhausen wurde am 01.12.1996 wieder aufgenommen.

Die Zahl der werktäglich beförderten Personen ist seit der Wiederaufnahme des Verkehrs kontinuierlich gestiegen. Damit einhergehend wurde das Fahrtenangebot und die Anzahl der Fahrzeuge ausgeweitet (1996: 4 Fahrzeuge; 2001: 6 Fahrzeuge).

Auf Grund der stetig steigenden Fahrgastnachfrage hat der ZVS im Jahr 2010 ein Gutachten zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn erarbeiten lassen, mit dem für die Zukunft eine weitere Zunahme auf 9.800 Fahrgäste/Werhtag prognostiziert wurde sowie folgende langfristige Maßnahmen empfohlen wurden:

- Taktverdichtung zum 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten von Böblingen nach Holzgerlingen - Bahnhof mit Zweigleisinseln
- und bis Dettenhausen weiterhin im 30-Minuten-Takt
- und mit Elektrobetrieb auf der gesamten Strecke

Der ZVS hat dazu die erforderlichen Planungen beauftragt und beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg die Förderung nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) beantragt.

Schönbuchbahn

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat dem ZVS mit Absichtserklärung vom 02.09.2015 in Aussicht gestellt, bei Vorliegen einer Standardisierten Bewertung, die den Nachweis eines positiven Nutzen-Kosten-Verhältnisses größer 1 erbringt, Mittel im GVFG-Landesprogramm in Höhe von max. 37,5 Mio. Euro einzuplanen und die beiden Vorhaben nach den Fördergrundsätzen des LGVFG zu fördern.

Voraussetzung für eine spätere Bewilligung ist die Aktualisierung der eingereichten Förderanträge mit den Ergebnissen aus den Planfeststellungsverfahren. Spätere Änderungs- oder Erhöhungsanträge sind ausgeschlossen.

Zum Zeitpunkt der Bewilligung muss die Novelle zum LGVFG in Kraft getreten sein, entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen und alle Fördervoraussetzungen erfüllt sein.

Dem Zweckverband Schönbuchbahn ist bewusst, dass die einzusetzenden Fördermittel, die sogenannten Entflechtungsgesetzmittel des Bundes, nach derzeitigem Sachstand zum 31.12.2019 auslaufen und über ein Nachfolgeprogramm noch nicht entschieden wurde.

6.4 Wasserverband Aich

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Aich
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031-6631451
E-Mail: b.hinck@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 21. Januar 1980

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck

Verbandsversammlung: Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Aich hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Aich durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

90% des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06%
Landkreis Esslingen	18,36%
Filderstadt	10,53 %
Waldenbuch, Aichtal und Nürtingen	10,00 %
Aichtal	6,73 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %

10% des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Grötzingen, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt:

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebes gerichtet.

6.5 Wasserverband Glems

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Glems
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031-6631534
E-Mail: g.blaschke@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 31.08.1982

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführerin: Gabriele Blaschke

Verbandsversammlung: Landkreis Böblingen; Stadt Leonberg; Stadt Rutesheim

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe den Hochwasserabfluss der Glems und ihrer Zuflüsse durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken zu regeln, soweit es zur Erreichung des Verbandsziels notwendig ist.

Außerdem kann der Verband an geeigneten Rückhaltebecken Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen im erforderlichen Umfang durchführen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis	50,00 %
Leonberg	40,71 %
Rutesheim	9,29 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbands Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemstal in Leonberg sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet. Die Becken werden von den Belegenheitsgemeinden betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbands liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

6.6 Wasserverband Hochwasserschutz Strudelbach

Allgemeine Daten

Anschrift: Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Telefon: 07042 / 18-228
E-Mail: m.lerche@vaihingen.de
Homepage: www.vaihingen.de/d/2793

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01.01.2010

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Gerd Maisch, Vaihingen an der Enz

Geschäftsführerin: Melanie Lerche

Verbandsversammlung: Vaihingen a. d. Enz, Eberdingen, Ditzingen, Weissach, Landkreis Böblingen

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf der Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Stadt/Gemeinde	Stimmenanteil	Umlageschlüssel
Vaihingen a. d. Enz	4	33,53 %
Eberdingen	3	26,72 %
Ditzingen	1	3,98 %
Weissach	2	17,885 %
Landkreis Böblingen	2	17,885 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Planung von Rückhaltebecken in den verschiedenen Teilnehmerstädten.

6.7 Wasserverband Schwippe

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Schwippe
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031-6631451
E-Mail: b.hinck@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01. September 2009

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck

Verbandsversammlung: Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Schwippe hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Schwippe durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen 5,00 %

Der Landkreis Böblingen leistet als Mitgliedsbeitrag 5 % aller Ausgaben des Verbandes. Die verbleibenden Aufwendungen übernehmen die übrigen drei Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Wasserverband Schwippe

Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach). Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebes.

7 Wasserverband Würm

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Würm
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031-6631451
E-Mail: b.hinck@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01. Dezember 1983

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck

Verbandsversammlung: Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Ehningen	31,30 %
Nufringen	18,70 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2014

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebes. Zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes ist der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Maurener Tal in Planung. Das neue Becken soll auf der Gemarkung der Gemeinde Ehningen errichtet werden.

8 Weitere geringfügige Beteiligungen

Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG (gekündigt zum 31.12.2015)

5 Geschäftsanteile; insgesamt 800,00 Euro

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)

1 Geschäftsanteil in Höhe von 2.556,46 Euro

Kreisbaugenossenschaft Böblingen

2 Geschäftsanteile; insgesamt 511,00 Euro

Gemeinde-Elektrizitätsverband Schwarzwald Donau (GSD) (war bis 27.02.2013 LEVW)

1000 Aktien der EnBW AG; Wert zum 31.12.14: 25.600,00 Euro

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit Stimmrecht, aber ohne finanzielle Beteiligung.

Plenum Heckengäu

Das Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt unterstützt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen. Im Plenum Heckengäu engagieren sich die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und der Enzkreis mit 30 % der Kosten, den Rest trägt das Land. Der auf den Landkreis Böblingen entfallende Anteil beträgt jährlich rd. 25.000,00 Euro.

Tierkörperbeseitigungsanstalt Warthausen

Der Zweckverband mit 13 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug für den Landkreis Böblingen 259.730,00 Euro im Jahr 2014.

Vereinigte Volksbanken AG (Sitz Sindelfingen)

11 Aktien; insgesamt 833,36 Euro